



Handbuch Nero Linux

Nero AG

Informationen zu Urheberrecht und Marken

Das Nero Linux Benutzerhandbuch und alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt und Eigentum der Nero AG. Alle Rechte vorbehalten. Dieses Handbuch enthält Materialien, die durch international geltendes Urheberrecht geschützt sind. Ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Nero AG darf dieses Handbuch weder vollständig noch in Auszügen reproduziert, übertragen oder auf sonstige Weise vervielfältigt werden.

Alle Markennamen und Marken sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

Die Nero AG weist jegliche Ansprüche ab, die über eventuelle Garantievereinbarungen hinausgehen. Die Nero AG übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit des Inhalts des Nero Linux Benutzerhandbuches. Der Inhalt der mitgelieferten Software sowie des Nero Linux Benutzerhandbuches kann ohne Ankündigung geändert werden.

Alle Marken dienen lediglich der Information.

Copyright © 2007 Nero AG und ihre Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

REV 1,0, SW: 3.0.0.0

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemein	6
1.1	Über das Handbuch	6
1.2	Über Nero Linux	6
2	Systemvoraussetzungen	7
2.1	Allgemeine Systemvoraussetzungen	7
2.2	Linux-Kernel-Voraussetzungen	7
2.2.1	Linux-Kernel-Version in Erfahrung bringen	7
2.2.2	Über die Linux-Kernel-Version	7
2.3	Erweiterte Systemvoraussetzungen	8
2.3.1	Gerätenamen unter Linux	8
2.3.2	IDE-Gerätekonfiguration mit 2.4 Kernel	10
2.3.3	IDE-Gerätekonfiguration mit 2.6 Kernel	10
2.3.4	Zugriffsrechte auf die Gerätedateien einstellen	11
2.3.5	DMA-Beschleunigung auf IDE-Geräte setzen	12
3	Unterstützte Formate	13
4	Nero Linux installieren	14
5	Arbeiten mit Nero Linux	15
5.1	Hauptbildschirm	15
5.2	Grundsätzliche Arbeitsschritte	16
6	Neue Zusammenstellung	17
6.1	Fenster Neue Zusammenstellung	17
6.1.1	Registerkarte Multisession	19
6.1.2	Registerkarte ISO	20
6.1.3	Registerkarte UDF	21
6.1.4	Registerkarte Titel	21
6.1.5	Registerkarte Audio-CD	22
6.1.6	Registerkarte Startopt.	22
6.2	Neue Zusammenstellung erstellen	23
7	Datei auswählen	24
7.1	Auswahlbildschirm	24
7.2	Dateien auswählen	25
7.3	Besonderheiten bei der Dateiauswahl	26
7.3.1	Audio-CD	26

7.3.2	Mixed Mode CD und CD EXTRA	26
7.3.3	miniDVD	26
7.4	Fenster Audio-Track Eigenschaften	27
8	Zusammenstellung brennen	28
8.1	Rekorderauswahl	28
8.2	Fenster Zusammenstellung brennen	29
8.3	Registerkarte Brennen	30
8.4	Brennvorgang starten	31
9	Boot-Disk	32
9.1	Voraussetzung zum Booten	32
9.2	Vorlage für Boot-Disk	32
9.3	Boot-Disk erstellen und brennen	33
10	Image-Datei	34
10.1	Image-Datei erstellen	34
10.2	Image-Datei brennen	35
11	Kopieren	36
11.1	Direktkopie vs. Imagekopie	36
11.1.1	Direktkopie	36
11.1.2	Imagekopie	37
11.2	Fenster Zusammenstellung	37
11.2.1	Registerkarte Image	38
11.2.2	Registerkarte Kopieroptionen	38
11.2.3	Registerkarte Leseoptionen	39
11.3	Disk kopieren	40
12	Audiodateien speichern und umwandeln	42
12.1	Fenster Tracks speichern	42
12.1.1	Registerkarte Quelle	43
12.1.2	Registerkarte Ausgabe	43
12.2	Audiodateien speichern	44
12.3	Fenster Dateien enkodieren	45
12.4	Audiodateien umwandeln	46
13	Wiederbeschreibbare Disk löschen	48
13.1	Fenster Rewritable-Disk löschen	48
13.2	Disk löschen	49
14	Konfiguration	50
14.1	Einstelloptionen	50
14.2	Experteneinstellungen	51





15	Abbildungsverzeichnis	52
16	Glossar	53
17	Stichwortverzeichnis	59
18	Registerkarten-Matrix	62
19	Kontakt	63

1 Allgemein

1.1 Über das Handbuch

Dieses Handbuch richtet sich an alle Anwender, die sich über den Umgang mit Nero Linux informieren wollen. Dazu orientiert es sich an Handlungen und erläutert Schritt für Schritt, wie Sie zu einem bestimmten Ziel gelangen.

Um dieses Handbuch optimal zu nutzen, beachten Sie bitte folgende Konventionen:

Symbol	Bedeutung
	Kennzeichnet Warnungen, Voraussetzungen oder unbedingt zu beachtende Hinweise.
	Kennzeichnet Zusatzinformationen oder Hinweise.
1. Starten Sie...	Die Ziffer am Beginn einer Zeile kennzeichnet eine Handlungsaufforderung. Führen Sie diese in der festgelegten Reihenfolge aus.
	Kennzeichnet ein Zwischenergebnis.
	Kennzeichnet ein Ergebnis.
OK	Kennzeichnet Textpassagen oder Schaltflächen, die in der Programmoberfläche erscheinen. Sie werden in Fettdruck dargestellt.
<u>Kapitel</u>	Kennzeichnet Verweise zu anderen Kapiteln. Sie werden als Links ausgeführt und rot unterstrichen dargestellt.
[...]	Kennzeichnet Tastaturkürzel zur Eingabe von Befehlen.

1.2 Über Nero Linux

Nero Linux ist eine leistungsstarke Software mit einer benutzerfreundlichen Oberfläche zum Brennen von Daten, Musikstücken und Videos auf CD, DVD, HD DVD und Blu-ray Disks.

Nero Linux ermöglicht fortgeschrittenen Benutzern ein individuelles Arbeiten. Sie haben die volle Kontrolle über Ihr Brennprojekt. So können Sie bspw. das verwendete Dateisystem festlegen, einen Namen für die Disk vergeben oder die Symbolleiste an Ihre Anforderungen anpassen.

Trotz des Umfangs und der enormen Fähigkeiten ist Nero Linux ein einfach zu bedienendes Brennprogramm geblieben, das in nur drei Schritten Ihre eigenen Disks erstellt. Sie wählen zunächst den gewünschten Disktyp und das Diskformat aus (abhängig von Ihrem installierten Rekorder und Ihren Anforderungen), stellen die Dateien zum Brennen zusammen und starten den Brennvorgang. Ebenso schnell und einfach können Sie (nicht kopiergeschützte) Disks kopieren.

2 Systemvoraussetzungen

2.1 Allgemeine Systemvoraussetzungen

- Um Nero Linux zu installieren, müssen Sie über Administratorrechte verfügen

Prozessor und installierter Speicher

- Zum Schreiben von Audio- und Datendisks: 800 MHz Intel® Pentium® III Prozessor oder AMD™ Sempron™ 2200+ oder gleichwertig, wenigstens 128 MB RAM, besser mehr

Festplattenspeicher

- 700 MB verfügbarer Festplattenspeicher für CD-Image und Temporärdateien
- Bis zu 9 GB verfügbarer Festplattenspeicher für DVD-Image und Temporärdateien
- Bis zu 50 GB verfügbarer Festplattenspeicher für Blu-ray Disc BD-R/RE Dual Layer Diskimage
- Bis zu 30 GB verfügbarer Festplattenspeicher für HD DVD-R/RW Dual Layer Diskimage

Optisches Gerät

- CD- und/oder DVD/DVD-RAM Rekorder

Soundgeräte und Lautsprecher

- 16-Bit Soundkarte und Lautsprecher

Optional

- Blu-ray fähiger Rekorder und Blu-ray Disc
- HD DVD-fähiger Rekorder und HD DVD

2.2 Linux-Kernel-Voraussetzungen

- Kernel Version 2.4 oder höher
- Wenn Sie einen Serial ATA Rekorder verwenden, empfehlen wir mindestens die Kernel-Version 2.6.

2.2.1 Linux-Kernel-Version in Erfahrung bringen

Um herauszufinden, welche Linux-Kernel-Version Sie verwenden, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie ein Terminal.
 2. Geben Sie den Befehl `uname -r` ein.
- ➔ Die Kernel-Version, z.B. 2.6.13.2, wird ausgegeben

2.2.2 Über die Linux-Kernel-Version

Der Kernel ist das Herzstück des Linux-Systems. Es gestattet z.B. systemnahen Treibern Zugriff auf Geräte.

Um Ihre Geräte über die Dateinamen identifizieren zu können, brauchen Sie zunächst die Version des Linux-Kernels, den Sie verwenden.

Die Versionsnummer besteht aus vier Ziffern *A.B.C.D*, die durch Punkte voneinander getrennt sind, z.B. 2.6.13.2.

Die erste Ziffer (A)	Gibt die Kernel-Version (im Beispiel die 2) an. Sie wird für gewöhnlich nur erhöht wenn grundlegende Änderungen im Code und am Kernel-Konzept vorgenommen wurden, was selten vorkommt.
Die zweite Ziffer (B)	Gibt das sog. Kernel-Majorrelease an (im Beispiel die 6.). Bis zur Kernel-Version 2.6 haben alle Kernel, die als stabil galten, eine gerade Ziffer. Ungerade Ziffern waren für sog. Entwicklerkernel reserviert.
Die dritte Ziffer (C)	Gibt das sog. Kernel-Minorrelease an (im Beispiel die 13.). Diese Ziffer wird erhöht, wenn neue Laufwerke oder Funktionen hinzugefügt werden.
Die letzte Ziffer (D)	Gibt die Release-Nummer des Kernels an (im Beispiel die 2.). Diese Nummer wird erhöht, wenn ein Bug-Fix oder ein Sicherheits-Patch zum Kernel hinzugefügt wird.



Oftmals wird die Linux-Kernel-Version nur durch die beiden ersten Ziffern repräsentiert, da es keine nennenswerten Änderungen zwischen zwei Releases desselben Kernels gibt.

Bis zum Kernel 2.6.11 bestand eine Kernelversion nur aus drei Ziffern. Die dritte Nummer wurde erhöht, wenn neue Funktionen oder Sicherheits-Patches hinzugefügt wurden.

2.3 Erweiterte Systemvoraussetzungen

Unter Linux sind allen Geräten spezifische Dateien zugeordnet, die Gerätedateien genannt werden. Alle Gerätedateien, die auf Ihrem Computer vorhanden sind, sind im Verzeichnis `/dev` aufgelistet. Abhängig von der Version Ihres Linux-Kernels und dem dadurch verwendeten Systemtreiber kann der Gerätedateinamen Ihres Rekorders abweichen.

Dieses Kapitel erklärt Ihnen, wie Sie die Gerätedateinamen herausfinden und wie Sie Zugriffsrechte setzen. Nero Linux wird Ihnen in jedem Fall eine Meldung geben, wenn Sie auf Ihrem System falsche Konfigurationen verwenden.

2.3.1 Gerätenamen unter Linux

Derzeit sind verschiedene Rekorder-Schnittstellen vorhanden: IDE, SCSI, USB, FireWire® (IEEE 1394) oder Serial ATA.

2.3.1.1 IDE-Geräte

Die meisten internen Rekorder greifen auf IDE-Schnittstellen zu. Abhängig von der BUS-Position (BUS Nummer und Master/Slave-Einstellungen) weist Linux den Rekordern Gerätenamen zu. Grundsätzlich sollte folgende Namenskonvention eingehalten werden:

- `/dev/hda` : Erstes Master-Gerät
- `/dev/hdb` : Erstes Slave-Gerät
- `/dev/hdc` : Zweites Master-Gerät
- `/dev/hdd` : Zweites Slave-Gerät



Die Benennung zusätzlicher IDE-Kontroller auf dem Motherboard folgt diesem Benennungsschema und nutzt die verbleibenden Buchstaben (z.B. `/dev/hde` und `/dev/hdf`).

2.3.1.2 SCSI-Geräte

Da SCSI-Geräte unter Linux von zwei verschiedenen Treibern angesprochen werden, werden auch zwei Gerätedateien angelegt, um ein physikalisches Gerät anzusprechen:

- `/dev/srX` oder `/dev/scdX` : Wird nur verwendet, um Daten vom Medium zu lesen
- `/dev/sgX` : Wird von Nero Linux verwendet, um das Gerät anzusprechen

(X steht für die Nummer, die Ihr Gerät identifiziert)

Wenn Ihr Rekorder vom Linux-Kernel richtig erkannt wurde, sollte er in der Datei `/proc/scsi/scsi` zu finden sein. Leider gibt es keine Möglichkeit, die X-Nummer in den SCSI-Koordinaten zu ermitteln. Normalerweise werden die Nummern, angefangen bei 0, in Abhängigkeit von der Position der Geräte in der `/proc/scsi/scsi` Datei erhöht.

Normalerweise liefern alle Distributionen einen Kernel, der in der beschriebenen Weise konfiguriert ist. Abhängig von der Konfiguration Ihres Kernels kann in Einzelfällen eine der Dateien nicht verfügbar sein. Um beide Dateien verfügbar zu haben, stellen Sie sicher, dass Ihr Kernel mit den nachfolgenden Optionen konfiguriert ist:

- CONFIG_SCSI (SCSI Support)
- CONFIG_BLK_DEV_SR (SCSI CD-ROM Support : stellt `/dev/scdX` bereit)
- CONFIG_CHR_DEV_SG (allgemeiner SCSI Support : stellt `/dev/sgX` bereit)

Weitergehende Information über das Konfigurieren des Kernels für CD- oder DVD-Aufnahmen entnehmen Sie bitte allgemeinen Linux Anleitungen, zum Beispiel auf den folgenden Webseiten (nur englisch verfügbar):

- HOWTO über CD-Brennen: http://www.ibiblio.org/pub/Linux/docs/HOWTO/other-formats/html_single/CD-Writing-HOWTO.html
- HOWTO über CDROM-Brennen: http://www.ibiblio.org/pub/Linux/docs/HOWTO/other-formats/html_single/CDROM-HOWTO.html

2.3.1.3 Externe Geräte

Da alle externen Geräte über ein virtuelles SCSI-Gerät angesprochen werden, ist das Benennungsschema für die Gerätedateien dasselbe wie für reele SCSI-Geräte (siehe [SCSI-Geräte](#)).

Wenn Ihr externes Gerät, nachdem es angeschlossen wurde, nicht in der `/proc/scsi/scsi` Datei aufgelistet ist, stellen Sie sicher, dass der Kernel richtig konfiguriert ist. Ausführliche Informationen hierüber finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer Linux-Distribution.



Wenn ihr externes Gerät innerhalb der `/proc/scsi/scsi` Datei, aber nicht in der Rekorderliste von Nero Linux steht, stellen Sie sicher, dass Sie den allgemeinen SCSI-Support aktiviert haben. Das Problem wird in den meisten Fällen dadurch gelöst, das 'sg' Kernel-Modul zu laden.

2.3.1.4 Serial-ATA-Geräte

Einige der neueren Rekorder verfügen über einen Serial-ATA-Anschluss anstelle eines IDE-Anschlusses. Libata aus dem 2.6er Kernel spricht die Geräte zwar korrekt an. Für ein problemloses Arbeiten mit diesen Geräten empfehlen wir Ihnen dennoch, mindestens einen 2.6.19er Kernel zu benutzen.

Serial-ATA-Geräte, die von der libata kontrolliert werden, werden - wie externe Geräte - vom virtuellen SCSI-Gerät angesprochen. Deshalb sollten sie ebenso in der `/proc/scsi/scsi` Datei aufgelistet sein.

2.3.2 IDE-Gerätekonfiguration mit 2.4 Kernel

Wenn Sie einen 2.4 Kernel benutzen, müssen alle IDE-Geräte, die Sie mit Nero Linux anwählen wollen (auch CD/DVD-Laufwerke), den **ide-scsi**-Treiber verwenden. Dieser Treiber verbindet ein virtuelles SCSI-Gerät mit einem Standard-IDE-Gerät.

Normalerweise konfigurieren Linux-Distributoren alles automatisch, so dass nur Rekorder diesen Treiber benutzen. Sie werden dann nicht in der Lage sein, CD/DVD-Laufwerke in Nero Linux auszuwählen. Um die Laufwerke in Nero Linux auswählen zu können, müssen Sie dafür sorgen, dass diese den ide-scsi-Treiber nutzen.

Bevor Sie ein Gerät konfigurieren, stellen Sie sicher, dass Ihr Kernel mit den folgenden Optionen konfiguriert wurde:

- CONFIG_BLK_DEV_IDESCSI (SCSI Emulationsunterstützung)
- CONFIG_SCSI (SCSI Support)
- CONFIG_BLK_DEV_SG (allgemeine SCSI Unterstützung)

Um ein Gerät so zu konfigurieren, dass es einen ide-scsi-Treiber nutzt, müssen Sie der Kernel-Befehlszeile den speziellen Befehl **hdx=ide-scsi** hinzufügen. Wenn z.B. die Gerätedatei, die auf den Rekorder zugreift, **/dev/hdb** lautet, müssen Sie der Kernel-Befehlszeile den Befehl **hdb=ide-scsi** hinzufügen.

Wenn Sie nicht wissen, wie Sie die Kernel-Befehlszeile erweitern, schauen Sie in der Anleitung Ihrer Linux-Distribution nach, wie Sie während des Bootens weitere Optionen an den Kernel übergeben können. Beachten Sie dabei, dass die meisten der neueren Distributionen grafische Eingabemöglichkeiten anbieten, um die Parameter des Boot-Loaders zu verändern.

- Unter **Red Hat Linux** führen Sie **ksconfig** aus (das Programm heißt **Kickstart Configurator**). Wenn das Programm gestartet ist, klicken Sie auf **Boot Loader Options** und füllen das Feld **Kernel Parameters** aus.
- Unter **SuSE Linux** führen Sie **yast2** aus, wählen im linken Bereich **System** und doppelklicken dann auf **Boot Loader Configuration**. Sobald das Modul gestartet ist, klicken Sie auf **Edit Configuration Files** um die Geräteparameter zu setzen.

2.3.3 IDE-Gerätekonfiguration mit 2.6 Kernel

Mit dem 2.6 Kernel wurde der ursprüngliche CD-ROM-Treiber **ide-cdrom** komplett überarbeitet, um neueste Technologien, auch aus dem Bereich optischer Datenträger, zu unterstützen. Der Treiber enthält eine DMA-Beschleunigung, die es möglich macht, Hochgeschwindigkeitsgeräte (wie DVD-Rekorder) zu betreiben.

Dementsprechend wird der ide-scsi-Treiber (der von früheren Kernel-Versionen genutzt wurde) nicht mehr verwendet. Falls Sie weiterhin diesen Treiber unter dem 2.6 Kernel

verwenden, können Sie Ihre Geräte nicht mit Nero Linux auswählen (beachten Sie, dass Sie außerdem während des Bootens eine Warnung vom Kernel bekommen).

Wenn Sie ein IDE-Gerät mit Nero Linux unter einem 2.6 Kernel verwenden wollen, müssen Sie es mit dem **ide-cdrom**-Treiber ansprechen. Deshalb darf die Befehlszeile nicht auf den "alten" ide-scsi-Treiber hinweisen (der Befehl **hdxx=ide-scsi** darf nicht auftauchen).

Wenn Sie unsicher über die Vorgehensweise sind, ziehen Sie die Dokumentation Ihres Boot-Loaders zu Hilfe.

2.3.4 Zugriffsrechte auf die Gerätedateien einstellen

2.3.4.1 Statische-"/dev"-Unterstützung

Wenn Sie für andere Anwender Zugangsberechtigungen für alle Disk-Geräte vergeben wollen, können Sie in Linux passende Berechtigungen für korrespondierende Gerätedateinamen vergeben.

Voraussetzung:

- Sie verfügen über ausreichend Rechte um Berechtigungen zu vergeben.

Um korrekte Berechtigungen für Gerätedateien zu vergeben, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie ein Terminal.
2. Geben Sie folgende Befehle ein:

- `chmod o+r+w /dev/sg*`

- `chmod o+r+w /dev/hdX`

(wobei X für den Buchstaben steht, der das IDE-Gerät repräsentiert)



Sie können den letzten Befehl mehrmals ausführen, wenn Sie über multiple IDE-Geräte verfügen.

➔ Den Anwendern werden Lese- und Schreibrechte auf allen generischen SCSI-Geräten (z.B. CD-ROM-Laufwerken) und IDE-Disk-Geräten gegeben.



Wenn Sie nur einigen Anwendern Rechte geben wollen, können Sie auch eine neue Gruppe anlegen, die Sie bspw. "Nero" nennen, und ihr die Gerätedateien des Rekorders zuweisen. Dann geben Sie der Gruppe Lese-/Schreibrechte auf diesen Gerätedateien. Schließlich fügen Sie alle Anwender, die Nero Linux nutzen dürfen, der neu eingerichteten Gruppe hinzu.

2.3.4.2 Unterstützung von udev

Nero Linux unterstützt **udev**, die neue /dev-Dateisystem-Anwendung, die in neueren Linux-Distributionen verwendet wird.

Unter diesem Dateisystem werden während dem Computerstart Rechte gesetzt indem spezifische Konfigurationsdateien genutzt werden. Wenn Ihre Änderungen von Dauer sein sollen, müssen Sie die Dateien in `/etc/udev/rules.d` ändern. Weitere Informationen finden Sie in Ihrem udev-FAQ.



Manchmal werden Hotplug-Geräte, die eingesteckt werden, wenn Nero Linux schon gestartet ist, nicht sofort erkannt. Starten Sie in diesem Fall Nero Linux erneut.

2.3.5 DMA-Beschleunigung auf IDE-Geräte setzen

Die DMA-Beschleunigung (DMA = Direct Memory Access, auf deutsch: direkter Speicherzugriff) erhöht die Geschwindigkeit der Datenübertragung und erlaubt auch die sichere Nutzung Ihrer Rekorder. Abhängig vom Linux Kernel und der Distribution kann es sein, dass die DMA-Beschleunigung automatisch beim Computerstart deaktiviert wird.

Wir empfehlen, DMA-Beschleunigung sowohl für IDE-Festplattenlaufwerke als auch für CD/DVD-Laufwerke und -Brenner zu aktivieren, sofern es von Ihrer Hardware unterstützt wird.



Falls eines Ihrer Geräte nicht über DMA-Beschleunigung verfügt, wird Nero Linux Sie bei Programmstart darauf hinweisen.

Um DMA-Beschleunigung auf einem Gerät zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie den folgenden Befehl als root aus:

■ `hdparm -d1 /dev/hdX`

(wobei X für den Buchstaben steht, der das IDE-Gerät repräsentiert)

➔ Die DMA-Beschleunigung wird aktiviert.



Diese Einstellung ist nicht dauerhaft. Wenn Sie DMA während des Computerstarts aktivieren wollen, fügen Sie das obige Kommando einem Ihrer Startup-Skripte hinzu. Da diese Skripte distributionsabhängig sind, ziehen Sie zur Durchführung Ihre Distributionshilfe zu Rate. Die meisten Distributionen bringen zur Konfiguration eine grafische Eingabemöglichkeit mit.

Ein Beispiel: Unter SuSe-Linux-Distributionen können Sie YaST2 benutzen um die DMA-Einstellungen für die Geräte zu treffen. Dazu führen Sie **YaST2** aus, wählen im linken Bereich das Hardware-Symbol aus und doppelklicken auf **IDE-DMA Mode**. Sobald das Modul gestartet ist, setzen Sie den DMA-Modus aller Diskgeräte auf **On**.

3 Unterstützte Formate

Nero Linux unterstützt folgende Disktypen:

- CD
- DVD
- HD DVD
- Blu-ray-Disk



Welcher Disktyp (CD, DVD, HD DVD und/oder Blu-ray-Disk) gebrannt werden kann, hängt von Ihrem installierten Rekorder ab.

Mit dem in Nero Linux enthaltenen Nero Image-Rekorder sind Sie immer in der Lage, ein Image zu erstellen (siehe [Image-Datei erstellen](#)) - auch wenn Sie keinen Rekorder installiert haben. Zudem eignet sich der Nero Image-Rekorder, um ein Image von einem Disktyp zu erstellen, das der installierte Rekorder nicht unterstützt (siehe [Experteneinstellungen](#)). Sie können so z.B. ein HD-DVD-Image erstellen, ohne einen HD-DVD-Rekorder installiert zu haben.

Mit Nero Linux können folgende Formate gebrannt werden:

Diskformate	Audioformate
<ul style="list-style-type: none"> ■ Datendisk: CD/DVD-ROM (ISO) CD/DVD/HD DVD-ROM/ Blu-ray-Disk (UDF) CD/DVD-ROM (UDF/ISO) ■ Audio CD ■ Mixed Mode-CD ■ CD EXTRA ■ miniDVD ■ DVD-Video ■ Boot-Disk (CD/DVD-ROM (Boot)) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ FLAC ■ mp3 ■ OGG/Vorbis ■ PCM ■ WAV

4 Nero Linux installieren



Um Nero Linux zu installieren, benötigen Sie Administratorrechte auf Ihrem Computer.

Wir bieten Installationspakete für Nero Linux als RPM- oder Debian-Paket an. Diese Formate werden vom Großteil der Linux-Distributoren verwendet.

Um Nero Linux zu installieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie ein Terminal.
2. Geben Sie den Speicherort Ihres Installationspakets ein.
3. Geben Sie den folgenden Befehl ein:

- `rpm -i nerolinux-<version>-<machine>.rpm` (RPM-Paket)
- `dpkg -i nerolinux-<version>-<machine>.deb` (Debian-Paket)



Sie können ebenso das Softwareinstallationsprogramm Ihrer Distribution nutzen, um Nero Linux zu installieren.

- ➔ Dem KDE- und GNOME-Programmmenü werden Verknüpfungen hinzugefügt. Das Debian-Paket fügt außerdem eine Verknüpfung zu Nero Linux in das Debian-Menu-Subsystem-Repository.



Falls keine Verknüpfung erstellt wurde, können Sie eine allgemeine Verknüpfung aus `/usr/share/applications/nerolinux.desktop` kopieren.

5 Arbeiten mit Nero Linux

5.1 Hauptbildschirm












Der Hauptbildschirm von Nero Linux ist der Ausgangspunkt für alle Aktionen. Er besteht aus einer Menüleiste und einer Symbolleiste mit Schaltflächen und einer Auswahlliste.



Abb. 1: Menü- und Symbolleiste von Nero Linux

Der Hauptbildschirm bietet folgende Einstelloptionen:

Menüleiste	
Datei	Öffnet das Menü Datei , das bekannte Dateiaufgaben wie Öffnen, Speichern und Schließen bietet. Außerdem können Sie die Einstelloptionen für die Zusammenstellung anzeigen lassen, die Zusammenstellung aktualisieren und die Einstelloptionen festlegen (siehe Konfiguration).
Bearbeiten	Öffnet das Menü Bearbeiten , das für die Dateien im Auswahlbildschirm bekannte Bearbeitungsaufgaben wie Ausschneiden, Kopieren und Löschen bietet. Außerdem können Sie die Eigenschaften einer ausgewählten Datei anzeigen lassen.
Ansicht	Öffnet das Menü Ansicht , das die Möglichkeit bietet, den Browserbereich individuell anzupassen. Außerdem können Sie die Ansichtsoptionen ändern.
Rekorder	Öffnet das Menü Rekorder , das Aufgaben für den Rekorder bietet. Sie können hier einen Rekorder auswählen, den Brennvorgang starten und eine wiederbeschreibbare Disk löschen. Außerdem können Sie Informationen über die Disk anzeigen und die Disk auswerfen lassen.
Extras	Öffnet das Menü Extras , das die Möglichkeit bietet, Audiodateien in ein anderes Format zu konvertieren und Audiodateien von einer Audio-CD zu speichern. Außerdem können Sie den Inhalt von Datentracks als hexadezimale Daten anzeigen lassen.
Fenster	Öffnet das Menü Fenster , das die Möglichkeit bietet, Lage und Position des Zusammenstellungs- und Browserbereichs zu ändern.
Hilfe	Öffnet das Menü Hilfe , das bekannte Hilfoptionen bietet. Sie können außerdem bei Bedarf eine neue Seriennummer eingeben.
Symbolleiste	
	Öffnet das Fenster Neue Zusammenstellung , in dem Sie Einstellungen für einen Brenn- oder Kopiervorgang vornehmen können.
	Öffnet eine vorhandene Zusammenstellung.
	Speichert die aktive Zusammenstellung.

	Schneidet markierte Elemente der Zusammenstellung (Auswahl) aus.
	Kopiert markierte Elemente der Zusammenstellung (Auswahl).
	Fügt eine zuvor ausgeschnittene oder kopierte Auswahl ein.
	Startet den Brennvorgang, indem das Fenster Zusammenstellung brennen mit der Registerkarte Brennen geöffnet wird.
	Startet den Kopiervorgang, indem das Fenster Neue Zusammenstellung mit der Registerkarte Brennen geöffnet wird.
	Zeigt Informationen zur eingelegten Disk an, wie z.B. Inhalt (falls vorhanden) und Kapazität.
	Öffnet den gewählten Rekorder.
	Blendet den Dateibrowser ein oder aus.
	Zeigt den Inhalt des Basisverzeichnisses des Benutzers im Dateibrowser an.
Auswahlme nü	Zeigt verfügbare Rekorder an.
	Öffnet das Fenster Rekorder auswählen , in dem Sie aus einer Liste einen verfügbaren Rekorder für den Brennvorgang auswählen.
	Zeigt Programminformationen und Versionsnummer an.

5.2 Grundsätzliche Arbeitsschritte

Die Hauptaufgabe von Nero Linux ist, Dateien und Ordner auszuwählen und auf eine Disk zu brennen. Das erfordert prinzipiell drei Schritte:

- Im Fenster **Neue Zusammenstellung** einen Disktyp und das Diskformat wählen und die Optionen in den Registerkarten einstellen (siehe [Neue Zusammenstellung](#)).
- Im Auswahlbildschirm Dateien auswählen, die Sie brennen wollen (siehe [Datei auswählen](#)).
- Den Brennvorgang starten (siehe [Zusammenstellung brennen](#)).

6 Neue Zusammenstellung

6.1 Fenster Neue Zusammenstellung

Im Fenster **Neue Zusammenstellung** wählen Sie den Disktyp aus und stellen die Optionen für das Diskformat in den Registerkarten ein. Das Fenster sieht für alle Disktypen im Prinzip gleich aus. Lediglich die verfügbaren Registerkarten unterscheiden sich.

Wenn Sie Nero Linux starten, wird das Fenster **Neue Zusammenstellung** automatisch geöffnet. Wenn das Fenster nicht geöffnet ist, klicken Sie auf die Schaltfläche **Neu**. In der Standardeinstellung ist **CD-ROM (ISO)** ausgewählt und die Registerkarte **ISO** im Vordergrund.

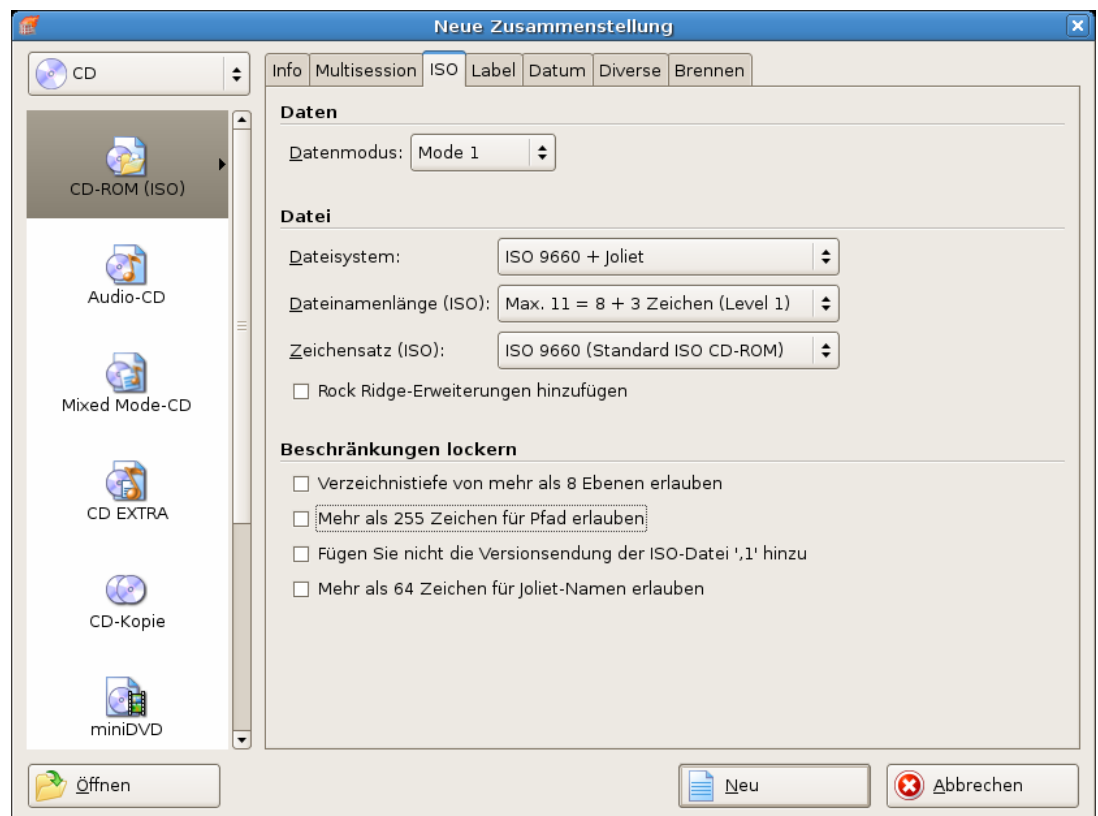


Abb. 2: Fenster **Neue Zusammenstellung**, Disktyp CD-ROM (ISO)

Das Fenster besteht aus einem Auswahlménü, einer Auswahlliste, verschiedenen Registerkarten sowie vier Schaltflächen.

Das Auswahlménü kann die Einträge CD, DVD, HD DVD und Blu-ray-Disk enthalten. Je nach gewähltem Eintrag bietet die Auswahlliste andere Einträge.



Welcher Disktyp (CD, DVD, HD DVD und/oder Blu-ray-Disk) angezeigt und gebrannt werden kann, hängt vom installierten Rekorder ab. Kann der Rekorder nur CDs brennen, ist das Auswahlménü ausgegraut.

Mit dem in Nero Linux enthaltenen Nero Image-Rekorder sind Sie immer in der Lage, ein Image zu erstellen (siehe [Image-Datei erstellen](#)) - auch wenn Sie keinen Rekorder installiert haben. Zudem eignet sich der Nero Image-Rekorder, um ein Image von einem Disktyp zu erstellen, das der installierte Rekorder nicht unterstützt (siehe

Experteneinstellungen). Sie können so z.B. ein DVD-Image erstellen, ohne einen DVD-Rekorder installiert zu haben.

In der Auswahlliste stehen folgende Einträge zur Verfügung:

Eintrag	Beschreibung
CD/DVD-ROM (ISO)	Erstellt eine Daten-CD/DVD, jeder Dateityp kann gebrannt werden. Die gebrannten Daten entsprechen dem ISO-Standard.
Audio CD	Erstellt eine Standard-Audio-CD, die Audiodateien auf allen Audio-CD-Playern abspielen kann.
Mixed Mode-CD	Erstellt eine CD mit Daten- und Audiodateien in einer Session. Gebräuchlich ist z.B. eine Datendatei gefolgt von einem oder mehreren Audiodateien (z.B. Soundtrack bei PC-Spielen). Ältere Audio-CD-Player sind oft nicht in der Lage, die Datendatei als solche zu erkennen und versuchen sie abzuspielen.
CD EXTRA	Erstellt eine Multisession-CD mit Audio- und Datendateien, die in zwei Sessions abgelegt werden. Die erste Session enthält die Audiodateien und die zweite Session die Daten. Gängige CD-Player spielen die erste Session als Audio-CD ab. Die zweite Session kann nur von Computern mit CD-ROM-Laufwerk verwendet werden und ist für den normalen CD-Player unsichtbar.
CD/DVD/HD DVD/Blu-ray-Disk kopieren	Kopiert eine Quelldisk auf eine CD/DVD/HD DVD/Blu-ray-Disk (siehe Kopieren).
miniDVD	Erstellt eine CD, die die Spezifikationen einer DVD verwendet. Die miniDVD verfügt über die gleichen technischen Möglichkeiten und Qualitäten wie eine DVD. Sie lässt sich problemlos im Computer abspielen, während die Wiedergabe nicht in allen DVD-Playern gewährleistet ist. Mit Nero Linux können Sie eine miniDVD brennen, wenn der DVD-Videotitel, d.h. eine fertige DVD-Ordnerstruktur, bereits vorliegt. Wollen Sie dagegen Videodateien in einen DVD-Videotitel umwandeln, so ist dies mit Nero Linux nicht möglich.
CD/DVD-ROM (Boot)	Erstellt eine bootfähige CD (siehe Boot-Disk).
CD/DVD-ROM/HD DVD/Blu-ray-Disk (UDF)	Erstellt eine Datendisk, jeder Dateityp kann gebrannt werden. Die gebrannten Daten entsprechen dem UDF-Standard.
CD/DVD-Rom (UDF/ISO)	Erstellt eine Datendisk, jeder Dateityp kann gebrannt werden. Die gebrannten Daten entsprechen dem ISO- und dem UDF-Standard.
DVD-Video	Erstellt eine DVD, die Video- und/oder Bilddateien in hoher Qualität auf DVD-Playern abspielen kann. Mit Nero Linux können Sie eine DVD brennen, wenn der DVD-Videotitel, d.h. eine fertige DVD-Ordnerstruktur, bereits vorliegt. Wollen Sie dagegen Videodateien in einen DVD-Videotitel umwandeln, so ist dies mit Nero Linux nicht möglich.

Folgende Schaltflächen stehen zur Verfügung:

Schaltfläche	Bedeutung
Öffnen	Öffnet einen Dateibrowser, in dem Sie eine gespeicherte Zusammenstellung suchen und öffnen können.
Neu	Öffnet den Auswahlbildschirm, in dem Sie Dateien zum Brennen auswählen können.
Abbrechen	Schließt das Fenster Neue Zusammenstellung .

In den Registerkarten des Fensters **Zusammenstellung** stellen Sie die Optionen für das jeweilige Diskformat ein. Entnehmen Sie der Matrix im Anhang, welche Registerkarte bei welchem Disktyp zur Verfügung steht (siehe [Kopieren](#)). Die folgenden Registerkarten stehen zur Verfügung:

Registerkarte	Beschreibung
Info	Zeigt statistische Informationen zur Zusammenstellung.
Multisession	Bietet Einstelloptionen für Multisession-Disks (siehe Registerkarte Multisession). Die Registerkarte ist nur verfügbar, wenn ein Rekorder installiert ist.
ISO	Bietet Einstelloptionen für das ISO-Dateisystem (siehe Registerkarte ISO).
UDF	Bietet Einstelloptionen für das UDF-Dateisystem (siehe Registerkarte UDF).
Titel	Legt den Titel der CD fest.
Datum	Bietet die Möglichkeit das Datum der Zusammenstellung sowie der zugehörigen Dateien zu bestimmen. Außerdem können Sie eine Gültigkeit für die Disk angeben. (Der Zugriff auf die Daten ist unabhängig von der Gültigkeitsangabe)
Diverse	Bestimmt, ob und welche Dateien zwischengespeichert werden.
Audio CD	Bietet Einstelloptionen für die Audiodateien. Außerdem können Sie Zusatzinformationen zu der CD eintragen (siehe Registerkarte Audio-CD).
Startopt.	Bietet Einstelloptionen für die Erstellung einer Boot-Disk (siehe Boot-Disk und Registerkarte Startopt.).
Brennen	Bietet Einstelloptionen für das Brennen (siehe Registerkarte Brennen).

6.1.1 Registerkarte Multisession

Die Registerkarte **Multisession** bietet für Datendisks die Möglichkeit, Multisession-Disks zu erstellen. Multisession-Disks können in mehreren Sitzungen, d.h. Sessions, beschrieben werden, bis die maximale Speicherkapazität erreicht ist. Eine Session ist ein abgeschlossener Datenbereich, der in einem Vorgang gebrannt wird, und aus Lead-In (mit dem Inhaltsverzeichnis), einem oder mehreren Tracks und Lead-Out besteht. Disks ohne Multisession, z.B. Audio-CDs, werden in einer Session gebrannt.



Multisession-Disks eignen sich besonders für Backups, also Sicherungen von wichtigen Dateien, die regelmäßig gebrannt werden.

Wird eine neue Multisession-Disk begonnen, speichert Nero Linux (falls möglich) zu den Dateien zusätzlich deren Ursprungsort. Diese Information wird beim Fortsetzen der Multisession-Disk verwendet.

Wird eine Multisession-Disk fortgesetzt, setzt Nero Linux automatisch einen Querverweis auf die importierte Session, d.h. das Inhaltsverzeichnis der importierten Session wird in das Inhaltsverzeichnis der aktuellen Session kopiert. Welche Session importiert wird, legen Sie beim Start des Brennvorgangs fest. Die Dateien der vorherigen Sessions bleiben erhalten und belegen weiterhin Speicherplatz.

Bei unveränderten Dateien wird ein Querverweis auf die gleichlautende Datei der vorherigen Session gesetzt. Nero Linux prüft in diesem Fall automatisch, ob die korrekte Multisession-Disk zum Fortsetzen eingelegt wurde. Ist dies nicht der Fall, wird die Disk wieder ausgeworfen.



Wenn Sie auf der Registerkarte **Brennen** das Kontrollkästchen **Disk finalisieren** deaktivieren, ist es immer möglich, die Disk mit weiteren Sessions zu beschreiben - allerdings ist dann nur die letzte Session sichtbar und Sie haben nur Zugriff auf die Daten der letzten Session.

Die Registerkarte **Multisession** bietet im Bereich **Multisession** folgende Kontrollkästchen:

Multisession-Disk starten	Brennt die gewählte Zusammenstellung in einer Session auf die Disk. Enthält die Disk schon Sessions, kann diese Option auch gewählt werden. Dabei wird dann keine Session importiert und es werden keine Querverweise gesetzt.
Multisession-Disk fortsetzen	Setzt eine Multisession-Disk fort, indem auf eine Disk mit mindestens einer Session eine weitere Session gebrannt wird. Dabei werden Querverweise zur importierten Session gesetzt.
Kein Multisession	Erstellt eine Disk ohne Multisession.

6.1.2 Registerkarte ISO

Die Registerkarte ISO bietet Einstelloptionen für das ISO-Dateisystem.

ISO 9660 ist ein systemunabhängiger Standard. Er ist unter allen Betriebssystemen lesbar. Folgende Merkmale gelten:

- Erlaubt acht Zeichen (Level 1) bzw. 31 Zeichen (Level 2) für den Dateinamen.
- Erlaubt acht Zeichen für den Ordernamen.
- Beschränkt die maximale Verzeichnistiefe auf acht Ebenen (inkl. Stammverzeichnis).
- Verwendet werden dürfen die Zeichen A-Z, 0-9 und der Unterstrich (_).

Joilet ist ein Standard, der für Microsoft® Windows® 95 und Microsoft® Windows® NT entworfen wurde. Unterstützt werden bis zu 64 Zeichen im Dateinamen (8 Zeichen in DOS). Verwendet werden dürfen die Zeichen A-Z, a-z sowie Umlaute und das ß.

Im Bereich **Daten** und **Datei** stehen folgende Einstelloptionen zur Verfügung:

Datenmodus	Wählt den Modus für die Daten aus. Zur Verfügung stehen Mode 1 und Mode 2/XA . Neuere Geräte können Mode 1 und Mode 2 problemlos lesen. Einige ältere Geräte können dagegen Mode-1-Disks nicht korrekt lesen. Soll die Disk auch auf älteren Laufwerken auf jeden Fall lesbar sein, wählen Sie das Mode-2/XA-Format.
------------	--

Dateisystem	Wählt das Dateisystem aus, das für die Daten verwendet wird. Zur Verfügung stehen Nur ISO 9660 und ISO 9660 + Joliet . Nur ISO 9660: Das reine ISO-Format wird verwendet. ISO 9660 + Joliet: Das ISO-Format wird mit der Erweiterung des Joliet-Standards verwendet.
Dateinamenlänge	Legt die mögliche Länge des Dateinamens fest. Zur Verfügung stehen Level 1 und Level 2 . Im Level 1 kann der Dateiname acht Zeichen lang sein und die Dateinamenerweiterung (z.B. *.doc) drei Zeichen. Im Level 2 kann der Dateiname 31 Zeichen lang sein.
Zeichensatz	Legt den Zeichensatz fest, der verwendet wird.
Rock-Ridge-Erweiterung hinzufügen	Fügt unter Unix-Systemen die Rock-Ridge-Erweiterung hinzu, die u.a. POSIX-spezifische Dateisysteminformationen unterstützt.

Im Bereich **Beschränkungen lockern** können die Beschränkungen, die das gewählte Dateisystem auferlegt, gelockert werden. Z.B. können Sie eine höhere Pfadtiefe oder mehr als 64 Zeichen für Joliet-Namen erlauben.



Wenn die Disk unter allen Betriebssystemen lesbar sein soll, wählen Sie als Dateisystem **ISO 9660** und deaktivieren Sie alle Kontrollkästchen im Bereich **Beschränkungen lockern**.



Wenn die Disk vornehmlich auf Windows®-Rechnern zum Einsatz kommen wird und Sie Kleinbuchstaben und Umlaute für den Dateinamen verwenden wollen, wählen Sie als Dateisystem **ISO 9660 + Joliet**.

6.1.3 Registerkarte UDF

Die Registerkarte **UDF** bietet Einstelloptionen für das UDF-Dateisystem. Der UDF-Standard wurde von der Osta (Optical Storage Technology Association) als Antwort auf die Anforderungen von DVDs geschaffen. Der Standard ist plattformunabhängig.

Im Auswahlménü **Optionen** stehen folgende Einträge zur Verfügung:

Automatische Einstellungen	Setzt die Einstellungen für das UDF-Dateisystem automatisch. Wir empfehlen, diesen Eintrag zu wählen.
Manuelle Einstellungen	Erlaubt, den UDF-Partitionstyp und die Dateisystemversion manuell zu bestimmen.
Xbox-Kompatibilitätsmodus aktivieren	Erstellt eine Disk, die kompatibel zur Xbox™ ist.

6.1.4 Registerkarte Titel

Die Registerkarte **Titel** bietet Einstelloptionen für den Namen der Disk. Der Bereich **Automatisch** steht immer zur Verfügung. Der Bereich **Manuell** steht nur zur Verfügung, wenn für den Disktyp mehrere Dateisysteme ausgewählt wurden, z.B. auf der Registerkarte **ISO** der Eintrag **ISO 9660 + Joliet**.

Im Bereich **Automatisch** stehen folgende Einstelloptionen zur Verfügung:

Automatisch	Aktiviert das Eingabefeld Disk-Name .
--------------------	--

Disk-Name	Legt den Namen der Disk fest.
------------------	-------------------------------

Der Bereich **Manuell** bietet die Möglichkeit, für jedes Dateisystem einen eigenen Disknamen einzugeben. Dabei gelten die Einschränkungen für dieses Dateisystem, auch in Verbindung mit dem gegebenen Zeichensatz. Nicht erlaubte Zeichen werden durch Unterstriche ersetzt. Folgende Eingabefelder stehen zur Verfügung:

Manuell	Aktiviert die Eingabefelder im Bereich Manuell .
ISO 9660	Legt den Namen für das Dateisystem ISO 9660 fest.
Joliet	Legt den Namen für das Dateisystem Joliet fest.
UDF	Legt den Namen für das Dateisystem UDF fest.

Im Bereich **Erweitert** steht folgende Schaltfläche zur Verfügung:

Mehr Labels	Öffnet das Fenster Mehr Labels , in dem Sie weitere Informationen zur Disk wie z.B. den Herausgeber (Publisher) eintragen können.
--------------------	---

6.1.5 Registerkarte Audio-CD

Die Registerkarte **Audio-CD** bietet Einstelloptionen für die Audio-CD.

Im Bereich **Allgemein** steht folgendes Kontrollkästchen zur Verfügung:

Keine Pause zwischen den Tracks	Lässt die Audiodateien auf der Audio-CD ohne Pause ineinander übergehen (wie das bei Liveaufnahmen der Fall ist). Ist das Kontrollkästchen deaktiviert, sind zwischen den Audiodateien Pausen von zwei Sekunden.
--	---

Im Bereich **CD-Text** steht folgendes Kontrollkästchen zur Verfügung:

Auf CD schreiben	Aktiviert die Option zum Schreiben von CD-Text. Bei CD-Playern, die CD-Text unterstützen, wird im Display der Titel der CD, der Name der Audiodatei sowie der des Interpreten angezeigt.
-------------------------	--

Im Bereich **Bearbeiten** können Sie zusätzliche Informationen zur Audio-CD eingeben, wie z.B. Produzent oder Kommentare.

6.1.6 Registerkarte Startopt.

Die Registerkarte **Startopt.** bietet Einstelloptionen für die Boot-Disk. Im Bereich **Quelle des Boot-Images** stehen folgende Einstelloptionen zur Verfügung:

Startbares logisches Laufwerk	Wählt für die Vorlagedaten ein logisches Laufwerk.
Imagedatei	Wählt für die Vorlagedaten eine Image-Datei.
Durchsuchen	Öffnet das Fenster Öffnen , in dem Sie eine Image-Datei auswählen.
Bootsprache	Wählt die Sprache, die beim Booten erscheint.

Im Bereich **Erweitert** können Sie Experteneinstellungen treffen. Für bestimmte Image-Dateien kann es notwendig sein, Änderungen durchzuführen. Sie finden entsprechende Informationen in der Dokumentation zum Boot-Image. Wir empfehlen, nur dann die Einstellungen zu verändern, wenn Sie über Kenntnisse im Erstellen von Boot-Disks und Boot-Images verfügen. Folgende Einstelloptionen stehen zur Verfügung:

Experteneinstellungen an	Aktiviert die folgenden Einstelloptionen.
Art der Emulation	Wählt einen Emulationstyp.
Startmeldung	Legt die Meldung fest, die beim Booten geöffnet wird.
Ladesegment der Sektoren	Legt fest, wo das Boot-Image startet und wie sich die Sektoren nach dem Starten verhalten.
Anzahl zu ladender Sektoren	Legt fest, wie viele Sektoren geladen werden.

6.2 Neue Zusammenstellung erstellen

Um eine neue Zusammenstellung zu erstellen gehen Sie wie folgt vor.

1. Wählen Sie aus dem Auswahlnenü im Fenster **Neue Zusammenstellung** den gewünschten Disktyp.



Welcher Disktyp (CD, DVD, HD DVD und/oder Blu-ray-Disk) gebrannt werden kann, hängt von Ihrem installierten Rekorder ab. Kann der Rekorder nur CDs brennen, ist das Auswahlnenü ausgegraut. Sie sind mit dem in Nero Linux enthaltenen Nero Image-Rekorder aber immer in der Lage, ein Image zu erstellen (siehe [Image-Datei](#)) - auch wenn Sie keinen Rekorder installiert haben.

→ Das Auswahlnenü zeigt die Diskformate an, die mit diesem Disktyp gebrannt werden können.

2. Wählen Sie aus dem Auswahlnenü das gewünschte Diskformat.

→ Die Registerkarten für dieses Diskformat werden angezeigt.



Die Einträge **CD kopieren** und **DVD kopieren** führen zum Kopiervorgang (siehe [Kopieren](#)).

3. Stellen Sie die gewünschten Optionen in den Registerkarten ein (siehe [Fenster Neue Zusammenstellung](#)).

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neu**.

→ Das Fenster **Neue Zusammenstellung** wird geschlossen und der Auswahlbildschirm wird eingeblendet.

→ Sie haben eine neue Zusammenstellung erstellt. Nun können Sie der Zusammenstellung Dateien hinzufügen (siehe [Datei auswählen](#)).

7 Datei auswählen

7.1 Auswahlbildschirm

Der Auswahlbildschirm ist der Ausgangspunkt für Handlungen, die Sie mit Zusammenstellungen durchführen. Der Auswahlbildschirm wird im Hauptbildschirm geöffnet, nachdem Sie Disktyp und -format ausgewählt und auf die Schaltfläche **Neu** geklickt haben.

Der Auswahlbildschirm besteht aus dem Zusammenstellbereich, dem Browserbereich und einer Kapazitätsskala.

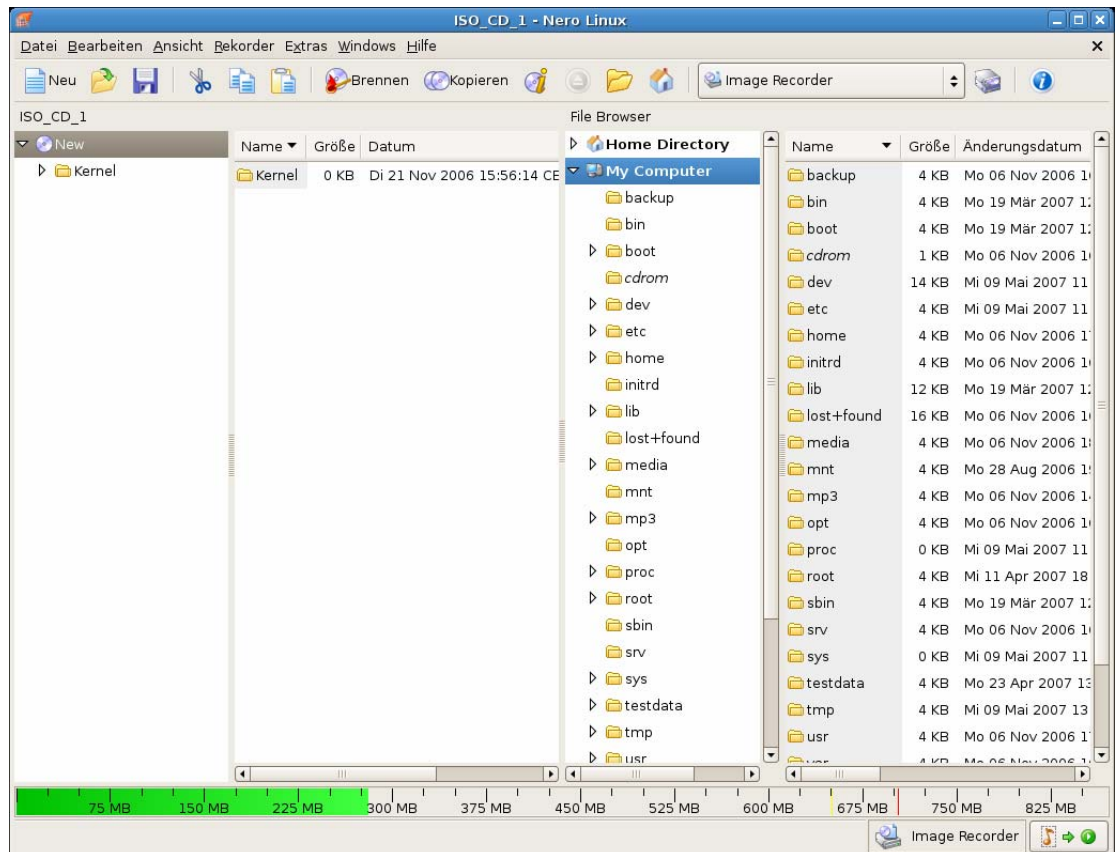



Abb. 3: Auswahlbildschirm für den Disktyp CD-ROM (ISO)

Der Zusammenstellbereich trägt den Namen der jeweiligen Zusammenstellung. Hier werden Dateien und Ordner zum Brennen zusammengestellt.

Im Browserbereich (Datei-Browser) suchen Sie die Elemente, die Sie brennen wollen.



Wenn der Browserbereich ausgeblendet ist, können Sie ihn mithilfe der Schaltfläche  wieder einblenden.

Am unteren Rand des Bildschirms befindet sich eine Kapazitätsskala in MB (bei Datendisks) oder min (bei Audio-CDs). Die genaue Größe der Skala hängt davon ab, welchen Disktyp Sie gewählt haben.

Wenn Sie Dateien zusammenstellen, zeigt ein Kapazitätsbalken an, wie viel Speicherplatz die Dateien auf der Disk brauchen. Die Farbe des Kapazitätsbalkens zeigt an, ob die Daten auf die Disk passen oder nicht:

Kapazitätsbalken grün	Die Daten passen auf die Disk.
Kapazitätsbalken gelb (ab der gelben Markierung auf der Skala)	Die Daten könnten auf die Disk passen. Ob Sie passen, hängt u.a. von der Größe der eingelegten Disk ab.
Kapazitätsbalken rot (ab der roten Markierung auf der Skala)	Die Daten passen nicht mehr auf die Disk. (Außer Sie haben eine Disk mit Übergröße eingelegt.)

Die gelbe und die rote Markierung sind standardmäßig für handelsübliche Disks gesetzt. Der genaue Skalenwert hängt davon ab, welchen Disktyp Sie gewählt haben.



Beispielsweise gibt es CD-Rohlinge mit einer Kapazität von 650 MB oder 700 MB. Der gelbe Strich ist deshalb beim Disktyp CD bei 650 MB gesetzt und der rote bei 700 MB.




Sollte die Kapazitätsskala ausgeblendet sein, können Sie sie wieder einblenden, indem Sie auf das Menü **Datei > Optionen > Zusammenstellungsgröße** klicken und das Kontrollkästchen **Zusammenstellungsgröße im Nero Linux Statusbalken anzeigen** aktivieren.

7.2 Dateien auswählen

Dateien wählen Sie aus, indem Sie im Auswahlbildschirm Dateien vom Browser- in den Zusammenstellungsbereich ziehen. Das Prinzip ist für alle Diskformate gleich.

Um Dateien auszuwählen und zusammenzustellen gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Browserbereich die Dateien/Ordner aus, die Sie brennen wollen.
 2. Ziehen Sie die gewünschten Dateien/Ordner in den Zusammenstellungsbereich.
 - ➔ Die Dateien/Ordner werden im Zusammenstellungsbereich angezeigt und der Kapazitätsbalken zeigt an, wie viel Speicherplatz auf der Disk gebraucht wird.
 3. Wenn Sie die Zusammenstellung mit den ausgewählten Dateien speichern wollen:
 1. Klicken Sie auf das Symbol .
 - ➔ Das Fenster **Speichern unter** wird geöffnet.
 2. Wählen Sie einen Dateinamen und einen Speicherort und klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**.
 - ➔ Die Zusammenstellung wird gespeichert und das Fenster **Speichern unter** geschlossen.
- ➔ Sie haben die Dateien zum Brennen ausgewählt und können den Brennvorgang starten (siehe [Zusammenstellung brennen](#)).

7.3 Besonderheiten bei der Dateiauswahl

Für einige Diskformate gibt es Besonderheiten bei der Dateiauswahl zu beachten.

7.3.1 Audio-CD

Quell-Audiodateien für eine Audio-CD können als komprimierte Audiodateien auf Ihrer Festplatte liegen, oder von einer oder mehreren Audio-CDs stammen.



Seit einiger Zeit sind Audio-CDs mit einem Kopierschutz auf dem Markt. Diese lassen sich mit einem Computer weder abspielen noch kopieren. Sie erkennen den Kopierschutz anhand eines Hinweises auf dem Cover der Original-CD.

Die Audiodateien der Zusammenstellung können Sie bearbeiten bzw. die Eigenschaften ändern (siehe [Fenster Audio-Track Eigenschaften](#)).

7.3.2 Mixed Mode CD und CD EXTRA

Der Auswahlbildschirm für die Diskformate Mixed Mode-CD und CD EXTRA enthält einen Zusammenstellungsbereich für Audiotracks und einen für Datendateien.

Um Dateien auszuwählen gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn Sie Datendateien einfügen wollen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Daten**.
→ Der Zusammenstellungsbereich für Datendateien wird geöffnet.
2. Wenn Sie Audiodateien einfügen wollen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Audio**.
→ Der Zusammenstellungsbereich für Audiodateien wird geöffnet.
3. Fahren Sie mit der Dateiauswahl fort (siehe [Dateien auswählen](#)).

7.3.3 miniDVD

Der Auswahlbildschirm für das Diskformat miniDVD enthält im Zusammenstellbereich zwei vorgegebene Ordner: **AUDIO_TS** und **VIDEO_TS**.

Um Dateien auszuwählen gehen Sie wie folgt vor:

1. Ziehen Sie die vorliegende DVD-Ordnerstruktur des Videotitels (Ordner "Video_TS") aus dem Browserbereich in den Ordner **VIDEO_TS** im Zusammenstellbereich.
→ Die Dateien werden im Zusammenstellungsbereich angezeigt und der Kapazitätsbalken zeigt an, wie viel Speicherplatz auf der Disk gebraucht wird.
2. Fahren Sie mit der Dateiauswahl fort (siehe [Dateien auswählen](#)).

7.4 Fenster Audio-Track Eigenschaften

Im Fenster **Audio-Track Eigenschaften** können Sie die Eigenschaften einer ausgewählten Audiodatei, d.h. eines Tracks, der Zusammenstellung ansehen, gegebenenfalls ändern und die Audiodatei bearbeiten. Über das Menü **Bearbeiten > Eigenschaften** können Sie das Fenster öffnen.

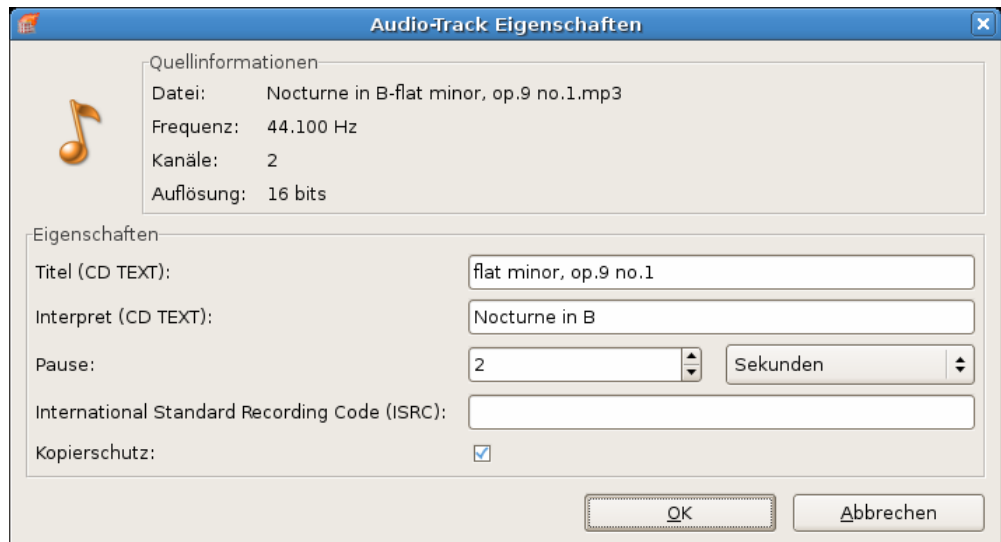


Abb. 4: Fenster Audio-Track Eigenschaften

Im Bereich **Quellinformationen** werden allgemeine Informationen über die gewählte Audiodatei angezeigt.

Der Bereich **Eigenschaften** bietet folgende Einstelloptionen:

Titel	Legt einen Titel fest, der als CD-Text gespeichert wird.
Künstler	Legt den Interpreten fest, der als CD-Text gespeichert wird.
Pause	Legt die Länge der Pause zwischen dieser und der folgenden Audiodatei fest. Sie können die Länge der Pause in Sekunden oder Sektoren angeben.
International Standard Recording Code	Identifiziert den CD-Titel über eine 12-stellige digitale Kennung. Der ISRC wird im Subcode eingetragen und unhörbar mitgeführt. Kennen Sie den ISRC nicht, lassen Sie das Eingabefeld frei.
Kopierschutz	Aktiviert den Kopierschutz.

8 Zusammenstellung brennen

Um Ihre Zusammenstellung zu brennen, müssen Sie zunächst einen Rekorder auswählen. Dann starten Sie den Brennvorgang. Bevor Nero Linux die Disk brennt, wird das Fenster **Zusammenstellung brennen** geöffnet, in dem Sie die Brennoptionen wählen bzw. kontrollieren können.

8.1 Rekorderauswahl

Wenn Sie mehrere Rekorder installiert haben, wählen Sie einen geeigneten Rekorder zum Brennen aus. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf das Symbol .

→ Das Fenster **Rekorder auswählen** wird geöffnet.

2. Markieren Sie den gewünschten Rekorder.



Das Fenster zeigt nützliche Informationen zum Rekorder, z.B. welche Disktypen unterstützt werden.

3. Wenn Sie auf einen DVD-Rohling brennen wollen, können Sie die Booktype-Einstellungen festlegen.



Der Booktype bestimmt, welche Spezifikation vom DVD-Player erkannt wird. Mit Nero Linux können Sie den Booktype festlegen bzw. ändern. Das empfiehlt sich insbesondere, wenn Ihr DVD-Player Schwierigkeiten mit selbstgebrannten DVDs der Spezifikation DVD-, DVD+ oder DVD-RW hat. Stellen Sie in diesem Fall den Booktype auf **DVD-ROM**.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Optionen**.

2. Wählen Sie im Auswahlménü **Book Type Einstellungen** die gewünschte Einstellung.

Vier Booktype-Einstellungen stehen zur Verfügung:

Automatisch: Wählt automatisch den für diese DVD am besten geeigneten Booktype aus.



DVD-ROM: Setzt den Booktype auf DVD-ROM. Wählen Sie diese Einstellung, wenn die DVD auf vielen DVD-Playern abspielbar sein soll.

Physikalischer Disktyp: Wählt den Booktype, der auf der DVD angegeben ist.

Aktuelle Rekordereinstellung: Überlässt die Booktype-Einstellung dem Rekorder.

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.

→ Der ausgewählte Rekorder wird übernommen und das Fenster **Rekorder auswählen** geschlossen.

→ Sie haben einen Rekorder ausgewählt.

8.2 Fenster Zusammenstellung brennen

Im Fenster **Zusammenstellung brennen** können Sie die gewünschten Brennoptionen einstellen bzw. kontrollieren und dann den tatsächlichen Brennvorgang starten.

Das Fenster **Zusammenstellung brennen** besteht aus einem Auswahlmnü, einer Auswahlliste, verschiedenen Registerkarten und Schaltflächen.

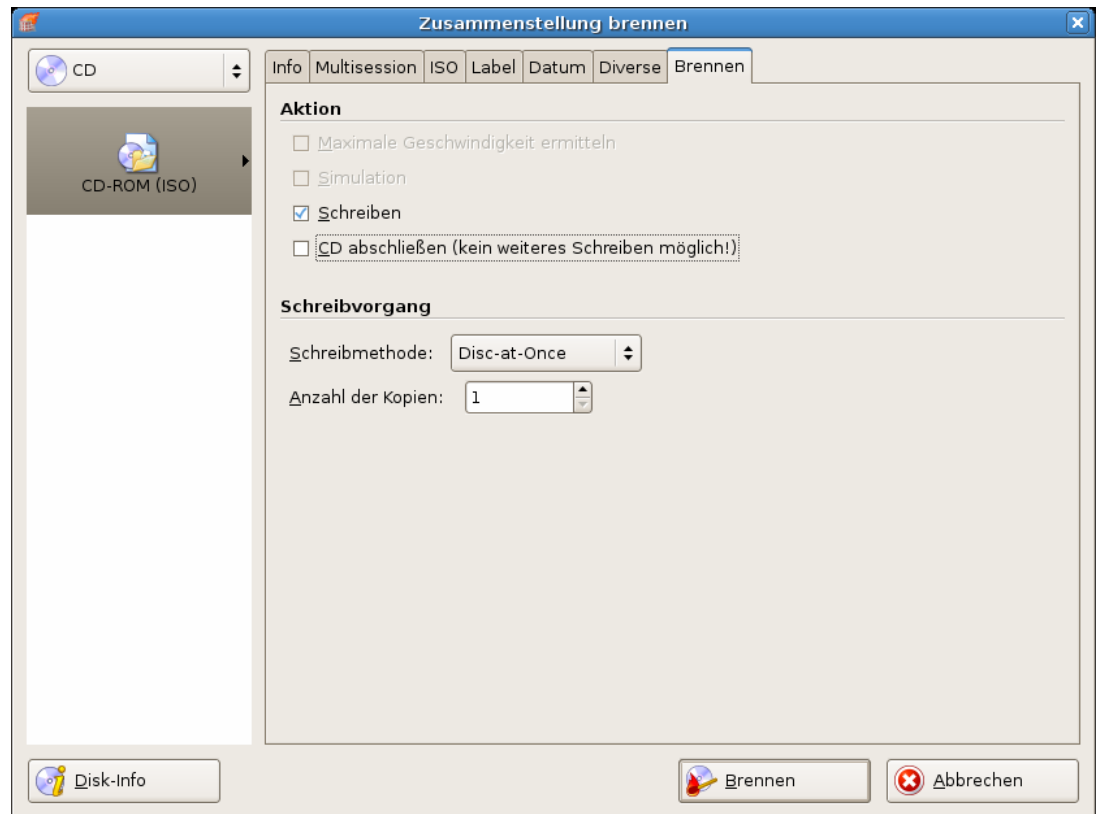


Abb. 5: Fenster **Zusammenstellung brennen** für den Disktyp CD-ROM (ISO)

In der Auswahlliste wird das gewählte Diskformat angezeigt. Stehen für dieses Diskformat mehrere Disktypen zur Verfügung, und haben Sie einen entsprechenden Rekorder installiert, können Sie im Auswahlmnü einen anderen Disktyp wählen.

Folgende Schaltflächen stehen zur Verfügung:

Disk-Info	Zeigt Informationen zur eingelegten Disk an, wie z.B. Inhalt (falls vorhanden) oder verfügbare Kapazität.
Brennen	Startet den Brennvorgang, wenn ein Rekorder angeschlossen ist. Falls kein Rekorder angeschlossen ist, wird das Fenster Imagedatei Speichern geöffnet (siehe Image-Datei erstellen). Diese Schaltfläche ist nur verfügbar, wenn das Kontrollkästchen Brennen aktiviert ist.
OK	Übernimmt alle Änderungen und schließt das Fenster. Diese Schaltfläche ist nur verfügbar, wenn das Kontrollkästchen Brennen deaktiviert ist.
Abbrechen	Schließt das Fenster Zusammenstellung brennen .

8.3 Registerkarte Brennen

Die Registerkarte **Brennen** bietet Optionen zum Brennvorgang.

Im Bereich **Arbeitsschritt** stehen folgende Kontrollkästchen zur Verfügung:

Maximale Geschwindigkeit ermitteln	Ermittelt, wie schnell auf die zusammengestellten Dateien zugegriffen werden kann.
Simulation	Simuliert das Brennen. Die Simulation führt dabei alle Schritte aus, die auch beim Brennen ausgeführt werden, mit Ausnahme des Setzens des Laserstrahls. Es wird getestet, ob ein konstanter Schreibfluß vorliegt.
Schreiben	Aktiviert die Schaltfläche Brennen .
Disk finalisieren	Schließt bzw. fixiert die Disk, sodass kein weiteres Brennen auf dieser Disk möglich ist. Je nach Diskformat ist das Finalisieren notwendig. Nero Linux aktiviert bei den entsprechenden Diskformaten automatisch das Kontrollkästchen.



Bei Rekorden mit einer Funktion zum Schutz vor Pufferleerlauf werden der Geschwindigkeitstest und die Simulation nicht mehr benötigt.

Im Bereich **Schreibmethode** stehen folgende Einstelloptionen zur Verfügung:

Schreibmethode	Wählt die Methode, mit der die Disk gebrannt wird. Zur Verfügung stehen Disc-at-Once und Track-at-Once . Disc-at-Once: Brennt die gesamte Disk in einem Durchgang, ohne den Laser zwischen den einzelnen Audiodateien auszuschalten. Track-at-Once: Brennt jede Audiodatei (Track) einzeln auf die Disk, d.h. dass nach jeder Audiodatei der Laser aus- und wieder eingeschaltet wird.
Anzahl der Kopien	Legt die Anzahl der Disks fest, die gebrannt werden soll. In der Standardeinstellung wird eine Disk gebrannt.
Schutz vor Pufferleerlauf (Buffer underrun)	Bietet Schutz vor Pufferleerlauf. Das Kontrollkästchen steht nur zur Verfügung, wenn der gewählte Rekorder eine Methode zum Schutz vor Pufferleerlauf unterstützt.
Gebrannte Daten verifizieren	Überprüft nach dem Brennen die auf die Disk geschriebenen Daten. Mit dieser Option können Sie insbesondere beim Brennen von Backups sicherstellen, dass alle Daten korrekt geschrieben wurden. Das Kontrollkästchen steht nicht zur Verfügung, wenn der Nero Image-Rekorder ausgewählt wurde.

8.4 Brennvorgang starten

Um den Brennvorgang zu starten, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie im Hauptbildschirm auf die Schaltfläche **Brennen**.
 - Das Fenster **Zusammenstellung brennen** wird geöffnet, die Registerkarte **Brennen** befindet sich im Vordergrund.
2. Kontrollieren bzw. wählen Sie die Optionen in den einzelnen Registerkarten.
3. Legen Sie einen entsprechenden Rohling ein und klicken Sie auf die Schaltfläche **Brennen**.



Viele CD-Player sind nicht in der Lage, eine wiederbeschreibbare CD (CD-RW) zu lesen. Verwenden Sie daher zum Brennen von Audio-CDs normale CD-ROMs.

- Der Brennvorgang beginnt. Im Bildschirm zeigt ein Fortschrittsbalken den Fortschritt beim Brennen an.
Nachdem der Brennvorgang beendet ist, wird ein Dialogfenster geöffnet.

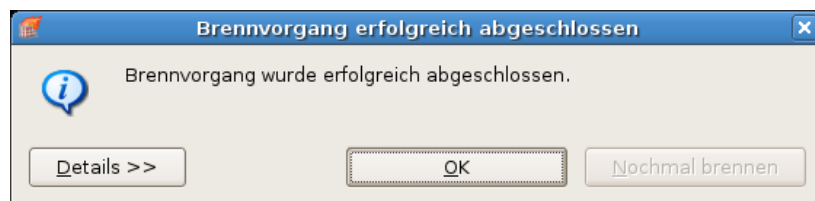


Abb. 6: Dialogfenster "Brennvorgang wurde erfolgreich abgeschlossen"

4. Wenn Sie den erweiterten Bereich mit dem Ereignisprotokoll anzeigen wollen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Details**.
5. Wenn Sie einen weiteren Brennvorgang derselben Zusammenstellung starten wollen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Erneut brennen**.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.
 - Das Dialogfenster wird geschlossen.
 - Sie haben eine Disk gebrannt.

9 Boot-Disk

Mit Nero Linux können Sie eine Boot-Disk erstellen, mit der der Computer gestartet werden kann, ohne auf die Festplatte zugreifen zu müssen. Eine bootfähige Disk wird darum meist als "Rettungsanker" verwendet, um den Computer zu starten, wenn sich die Festplatte nicht ansprechen lässt.

Bootfähige Disks werden nach dem "El Torito"-Standard erstellt, einer Erweiterung der ISO-9660-Norm, die den Aufbau von Datendisks bestimmt. Die CD enthält ein Bootimage und einen ISO-Teil. Das Bootimage enthält alle Dateien, die nötig sind, um das Betriebssystem zu laden und den Computer zu starten. Der ISO-Teil kann beliebige Datendateien enthalten, die Sie auf diese Weise sichern können.

9.1 Voraussetzung zum Booten

Damit ein Computer von Disk booten kann, muss im BIOS des Computers die Startreihenfolge so eingestellt sein, dass zuerst das Laufwerk als Boot-Laufwerk angesprochen wird (Startreihenfolge z.B. CD-ROM, C, A). Im Fall eines SCSI-CD-ROM-Laufwerks muss dieses an einen SCSI-Adapter mit eigenem BIOS angeschlossen sein, dessen Einstellungen entsprechend verändert werden können. (Dies funktioniert allerdings nur, wenn keine IDE-Festplatten vorhanden sind, denn diese kommen in der Bootreihenfolge vor dem SCSI-Adapter).

Beim Booten von einer Disk kann nur ein Betriebssystem gestartet werden, das beim Booten nicht auf das Medium schreibt – wie zum Beispiel "MS DOS" oder "Linux". Microsoft® Windows® 2000 und Microsoft® Windows® XP schreiben beim Booten auf das Medium von dem gebootet wird. Da dies bei einer Disk nicht möglich ist, wird der Vorgang abgebrochen und der Rechner kann nicht gestartet werden.

9.2 Vorlage für Boot-Disk

Die Vorlage zum Erstellen einer Boot-Disk kann für Nero Linux entweder ein logisches Laufwerk oder eine Imagedatei eines Laufwerks sein, die den Inhalt eines Laufwerks Sektor für Sektor als Datei enthält. Ist die Vorlage für die Boot-Disk ein logisches Laufwerk, so emuliert die Boot-Disk dieses beim Booten. Es gibt drei verschiedene Emulationstypen:

- **Floppy-Emulation:** Dabei wird zum Erstellen der Boot-Disk eine bootfähige Diskette benötigt. Beim Starten emuliert die Boot-Disk eine Diskette in Laufwerk A:. Dabei verschieben sich die Laufwerksbuchstaben so, dass Laufwerk A: der startbaren Disk entspricht. Das Floppylaufwerk A: ist nach dem Starten als B: ansprechbar. Die Größe der Startdaten ist durch die Größe der Floppy-Disk (z.B. 1,44 MB) begrenzt.
- **Festplattenemulation:** Dabei wird zum Erstellen der Boot-Disk ein startbares Festplattenlaufwerk benötigt. Beim Starten emuliert die Disk das Laufwerk C:. Alle Laufwerksbuchstaben ab Laufwerk C: verschieben sich dabei um eine Nummer nach oben. Die Größe der Startdaten ist durch die Größe der CD (z.B. 700 MB) oder DVD (8,5 GB) begrenzt. Wenn Sie beispielsweise eine 200 GB Festplatte mit nur einer (200 GB großen) Partition besitzen, können Sie keine Boot-Disk davon erstellen, ohne zuvor Ihre Festplatte entsprechend neu zu partitionieren.
- **Keine Emulation:** Dabei werden die Laufwerksbezeichnungen nicht verändert. Dieser Typ wird für bootfähige Installations-CDs verwendet. Diese Einstellung ist für Nutzer gedacht, die keinerlei Floppy- oder Festplattenemulation benötigen und Ihre eigenen Gerätetreiber installieren wollen.

9.3 Boot-Disk erstellen und brennen

Zum Erstellen einer Boot-Disk gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie im Hauptbildschirm von Nero Linux auf die Schaltfläche **Neu**.
→ Das Fenster **Neue Zusammenstellung** wird geöffnet.
2. Wenn Sie eine bootfähige CD erstellen wollen, wählen Sie im Auswahlménü den Eintrag **CD und im Auswahlménü** den Eintrag **CD-ROM (Boot)**. Wenn Sie eine bootfähige DVD erstellen wollen, wählen Sie im Auswahlménü den Eintrag **DVD** und im Auswahlménü den Eintrag **DVD-ROM (Boot)**.
→ Die Registerkarten für die Boot-Disk werden angezeigt, die Registerkarte **Startopt.** befindet sich im Vordergrund.
3. Wenn die Vorlagedaten für die startbare Disk von einem logischen Laufwerk stammen sollen:
 1. Wählen Sie im Bereich **Quelle des Boot-Images** das Optionsfeld **Startbares logisches Laufwerk**.
 2. Wählen Sie im Auswahlménü den gewünschten Eintrag aus.
4. Wenn die Vorlagedaten für die startbare Disk von einer Image-Datei stammen sollen:
 1. Wählen Sie im Bereich **Quelle des Boot-Images** das Optionsfeld **Image-Datei**.
 2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen** und wählen Sie die gewünschte Imagedatei aus.
 3. Wählen Sie im Auswahlménü **Bootsprache** die Sprache, die beim Booten verwendet werden soll.
 4. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Experteneinstellungen an** und wählen Sie im Auswahlménü **Emulationstyp** den Emulationstyp der Image-Datei.
5. Stellen Sie sonstige gewünschte Optionen in den Registerkarten ein (siehe [Fenster Neue Zusammenstellung](#)).
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neu**.
→ Der Auswahlbildschirm wird eingeblendet.
7. Wählen Sie die Dateien/Ordner aus, die in den ISO-Teil der Boot-Disk geschrieben werden sollen, und ziehen Sie sie in den Zusammenstellungsbereich.
→ Die Dateien/Ordner werden im Zusammenstellungsbereich angezeigt und der Kapazitätsbalken zeigt an, wie viel Speicherplatz auf der Disk gebraucht wird.
8. Starten Sie den Brennvorgang (siehe [Brennvorgang starten](#)).
→ Sie haben eine Boot-Disk gebrannt.

10 Image-Datei

Mit Nero Linux und dem Nero Image-Rekorder können Sie eine Imagedatei erstellen. Der Nero Image-Rekorder wird bei der Installation von automatisch mitinstalliert. Eine Imagedatei ist eine einzelne Datei auf der Festplatte, die das Abbild (engl. Image) einer kompletten Disk enthält. Diese Imagedatei kann später beliebig oft gebrannt werden. Die Imagedatei ist genauso groß wie die Original-Dateien.



Für Audio-CDs gilt folgende Abschätzung: Pro Minute Audiodaten benötigt die Imagedatei ca. 10 MB Speicherplatz.

10.1 Image-Datei erstellen

Um eine Imagedatei zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neu**.
2. Erstellen Sie eine beliebige neue Zusammenstellung (siehe [Neue Zusammenstellung](#)).



Mit Nero Linux können Sie auch Imagedateien für Disktypen erstellen, die der installierte Rekorder nicht brennen kann. Über das Menü **Datei > Optionen > Experteneinstellungen**, Kontrollkästchen **Alle unterstützten Rekorderformate für Image-Rekorder aktivieren**, können Sie diese Funktion aktivieren. Im Auswahlménü des Fensters **Zusammenstellung** stehen dann alle unterstützten Disktypen (CD, DVD, HD DVD und Blu-ray-Disk) zur Verfügung.

3. Wählen Sie die Dateien aus, die Sie brennen wollen (siehe [Dateien auswählen](#)).
4. Wenn Sie mehrere Rekorder installiert haben, wählen Sie aus dem Auswahlménü den Nero Image-Rekorder aus.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Brennen**.
 - ➔ Das Fenster **Zusammenstellung brennen** wird geöffnet, die Registerkarte **Brennen** befindet sich im Vordergrund.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Brennen**.
 - ➔ Das Fenster **Imagedatei Speichern** wird geöffnet.
7. Geben Sie einen Dateinamen und einen Speicherort für die Imagedatei an und klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**.
 - ➔ Die Imagedatei wird erstellt und am gewählten Speicherort gespeichert. Im Bildschirm zeigt ein Fortschrittsbalken den Fortschritt beim Erstellen an. Nachdem der Erstellvorgang beendet ist, wird ein Dialogfenster geöffnet.
8. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.
 - ➔ Das Dialogfenster wird geschlossen, die Imagedatei wurde erstellt.

10.2 Image-Datei brennen

Um eine gespeicherte Imagedatei zu brennen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Auswahlmenü einen Rekorder (nicht den Nero Image-Rekorder) aus.
2. Wählen Sie das Menü **Rekorder > Image brennen**.
→ Das Browserfenster **Öffnen** wird geöffnet.
3. Wählen Sie die gewünschte Imagedatei aus und klicken Sie auf die Schaltfläche **Öffnen**.
→ Das Fenster **Zusammenstellung brennen** mit der Registerkarte **Brennen** wird geöffnet.
4. Fahren Sie mit dem Brennprozess fort (siehe [Zusammenstellung brennen](#)).
→ Sie haben eine Imagedatei gebrannt.

11 Kopieren

Mit Nero Linux können Sie Disks kopieren. Dafür gibt es zwei Methoden:

- Direktkopie (On-the-fly)
- Imagekopie

Beide Vorgehensweisen haben Vor- und Nachteile, die von Ihren Anforderungen abhängen.

11.1 Direktkopie vs. Imagekopie

11.1.1 Direktkopie

Bei der Direktkopie, auch On-the-fly genannt, legen Sie die Originaldisk in ein Laufwerk und einen Rohling in den Rekorder. Die Originaldisk im Laufwerk wird direkt und ohne Zeitverzögerung auf den Rohling im Rekorder kopiert. Die Direktkopie erlaubt ein schnelles Kopieren und benötigt keinen zusätzlichen Speicherplatz.

Um direkt kopieren zu können, brauchen Sie mindestens zwei Laufwerke: eines zum Lesen der Disk und eines zum Brennen. Für Laufwerk und Brenner gelten folgende Anforderungen:

- Der Rekorder muss über einen Schutz vor Pufferleerlauf (Buffer Underrun) verfügen oder das Laufwerk muss die Daten schnell genug liefern können. Die Lesegeschwindigkeit muss mindestens so schnell sein wie die Schreibgeschwindigkeit, damit kein Pufferleerlauf auftritt. Sicherer ist es, wenn die Lesegeschwindigkeit doppelt so schnell ist wie die Schreibgeschwindigkeit.
- Das Laufwerk muss Informationen über Anzahl und Art von Sessions liefern können, sonst kann Nero Linux unter Umständen keine exakte Kopie anfertigen.

Das direkte Kopieren kann folgende Nachteile haben:

- Verfügt der Rekorder über keinen Schutz vor Pufferleerlauf, sind Direktkopien sehr empfindlich gegenüber Lesefehlern. Das hat folgenden Grund:
Treten beim Lesen der Disk Fehler auf, weil beispielsweise ein Kratzer auf der Disk vorliegt, so kann kein Versuch unternommen werden, den Fehler, z.B. durch mehrfaches Lesen der Disk, zu eliminieren, weil dazu im Gegensatz zur Image-Kopie die Zeit fehlt (Pufferleerlauf droht).
- Indexpositionen bei Audiodateien gehen verloren. Das hat folgenden Grund:
Indexpositionen sind erst erkennbar, wenn die entsprechende Stelle der CD gelesen wird. Direktkopien können jedoch nur mit der Disc-at-Once-Methode gebrannt werden. Bei dieser Methode müssen die Informationen über die Indexpositionen vor Beginn des Brennvorgangs zur Verfügung stehen. Das bedeutet, dass Nero Linux Indexpositionen nicht mitkopieren kann.
- Die Qualität der ausgelesenen Audiodaten kann leiden. Das hat folgenden Grund:
Nero Linux liest jeweils einige Megabytes Daten vom Laufwerk, übergibt die Daten an den Zwischenspeicher von Nero Linux und schreibt die Daten auf den Rekorder. Wenn die Übergabe der Daten ins Stocken gerät, z.B. weil der Zwischenspeicher von Nero Linux voll ist, muss der Lesekopf des Laufwerks zu einer vorhergehenden Position zurückspringen. Manche Laufwerke können den Lesekopf bei Audio-CDs nicht exakt positionieren, so dass teilweise fehlerhafte Audiodaten übermittelt werden.

11.1.2 Imagekopie

Bei der Imagekopie wird von der Originaldisk zunächst eine Imagedatei gespeichert. Dann wird die Imagedatei auf einen Rohling gebrannt. Das Kopieren über eine Imagekopie dauert länger, liefert aber oft bessere Ergebnisse.

Um die Imagekopie nutzen zu können, müssen Sie über ausreichend Speicherplatz verfügen (siehe [Image-Datei](#)).

Das Kopieren über eine Imagekopie bietet sich besonders in folgenden Fällen an:

- Es ist nur ein Laufwerk verfügbar
- Sie möchten mehrere Kopien derselben Disk herstellen
- Sie haben den Eindruck, dass auf der Quell-CD Lesefehler auftreten könnten (z.B. weil sich Kratzer darauf befinden)
- Sie legen Wert auf die bestmögliche Reproduktion (insbesondere bezüglich der Indexpositionen und der Qualität bei Audio-CDs).

11.2 Fenster Zusammenstellung

Im Fenster **Zusammenstellung** legen Sie zu Beginn eines Kopiervorgangs die Optionen für das Kopieren fest. Sie können das Fenster über die Schaltfläche **Kopieren** öffnen.

Das Fenster **Neue Zusammenstellung** besteht aus einem Auswahlménü, verschiedenen Schaltflächen und Registerkarten.

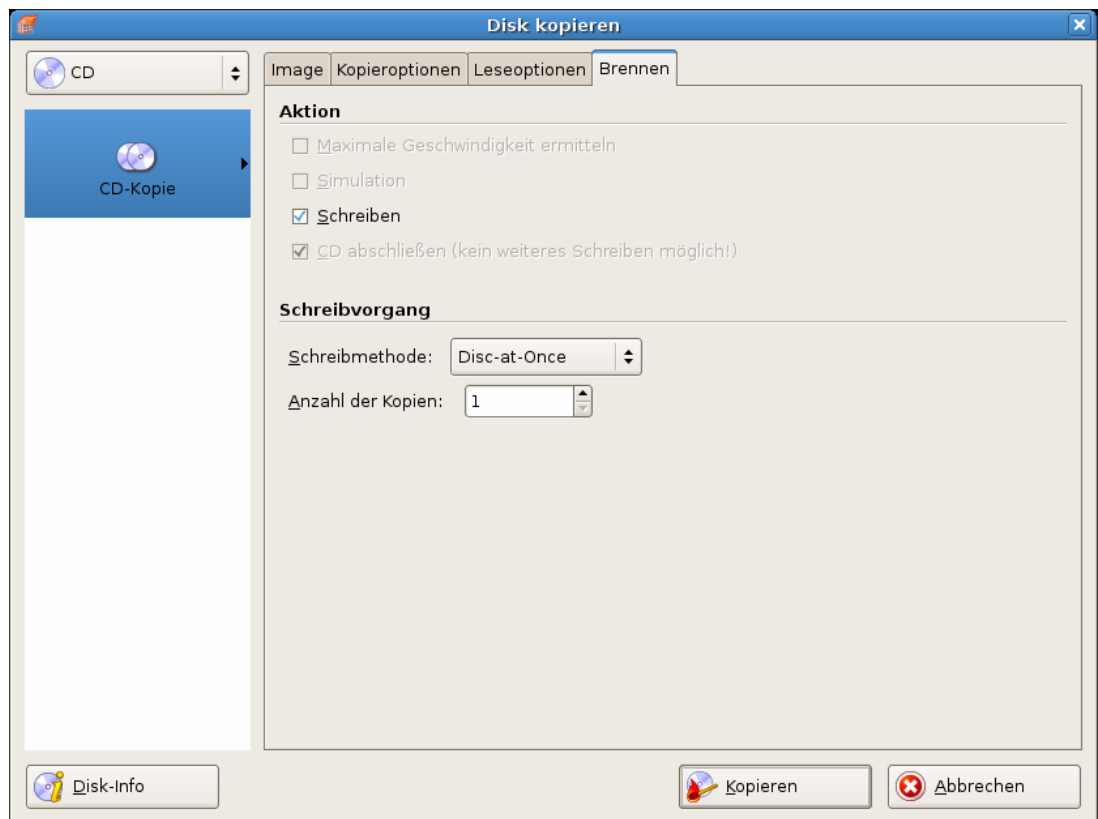


Abb. 7: Fenster Zusammenstellung, Kopieren

Das Auswahlménü hat die Einträge CD, DVD, HD DVD und Blu-ray-Disk. Es werden nur die Disktypen angezeigt, die der Rekorder unterstützt. Kann der Rekorder nur CDs brennen, ist das Auswahlménü ausgegraut.

Folgende Schaltflächen stehen zur Verfügung:

Disk-Info	Zeigt Informationen zur eingelegten Disk an, wie z.B. Inhalt (falls vorhanden) oder verfügbare Kapazität.
Kopieren	Startet den Kopiervorgang.
Abbrechen	Schließt das Fenster Neue Zusammenstellung .

Folgende Registerkarten stehen zur Verfügung:

Image	Zeigt den Pfad zur temporären Imagedatei und gibt Infos zur Festplattengeschwindigkeit (siehe Registerkarte Image).
Kopieroptionen	Bietet Einstelloptionen zum Kopieren (siehe Registerkarte Kopieroptionen).
Leseoptionen	Bietet Einstelloptionen zum Lesen der Originaldisk (siehe Registerkarte Leseoptionen).
Brennen	Bietet Einstelloptionen zum Brennen (siehe Registerkarte Brennen).

11.2.1 Registerkarte Image

Auf der Registerkarte **Image** steht der Bereich **Image-Datei** zur Verfügung. Der Bereich **Image-Datei** ist nur aktiv, wenn auf der Registerkarte **Kopieroptionen** das Kontrollkästchen **Direktkopie** deaktiviert ist.

Im Bereich **Image-Datei** wird der Pfad zur temporären Image-Datei angezeigt und es stehen folgende Einstelloptionen zur Verfügung:

Durchsuchen	Öffnet das Fenster Speichern unter , in dem Sie einen Dateinamen und ein Verzeichnis angeben können, unter dem die temporäre Image-Datei gespeichert werden soll.
Image-Datei nach Disk-Kopie löschen	Löscht die temporäre Image-Datei nach Beendigung des Kopiervorgangs.

11.2.2 Registerkarte Kopieroptionen

Auf der Registerkarte **Kopieroptionen** stehen folgende Einstelloptionen zur Verfügung:

Bereich Allgemein	
Direktkopie	Erstellt die Kopie mit der Methode der Direktkopie. Ist das Kontrollkästchen deaktiviert, wird die Kopie mit der Methode der Imagekopie erstellt.
Bereich Quelle	
Laufwerk	Wählt das Laufwerk für das Einlesen der Disk. Wird eine Imagekopie erstellt, empfehlen wir für das Einlesen den Rekorder zu wählen.
Lesegeschwindigkeit	Legt die Geschwindigkeit fest, mit der die Disk eingelesen wird.

11.2.3 Registerkarte Leseoptionen

Auf der Registerkarte **Leseoptionen** können Sie Optionen für das Lesen der Originaldisk einstellen.

Bereich Profil	
Profilauswahl	Wählt vordefinierte Kopiereinstellungen oder eine benutzerdefinierte Einstellung. Bei den vordefinierten Kopiereinstellungen setzt Nero Linux die Einstelloptionen automatisch. Bei der benutzerdefinierten Einstellung können Sie die Einstelloptionen selber wählen.
Bereich Datentrack für den Disktyp CD	
Lesefehler ignorieren	Ignoriert Lesefehler auf der Originaldisk und setzt den Lesevorgang fort. Ist das Kontrollkästchen deaktiviert, kann es vorkommen, dass Nero Linux, je nach Art des Fehlers, den Brennvorgang abbricht.
Fehlerhafte Sektoren schreiben	Gibt fehlerhafte Sektoren (die Lesefehler verursacht haben) trotzdem zum Brennen weiter. Ist das Kontrollkästchen deaktiviert, werden fehlerhafte Sektoren nicht weitergegeben und bleiben leer.
Sektoren im Raw-Modus lesen	Liest die P-Q-Subchannel-Daten.
Alle Subchannel- Daten lesen	Liest alle Subchannel-Daten.
Bereich Audiotrack für den Disktyp CD	
Lesefehler ignorieren	Ignoriert Lesefehler auf der Originaldisk und setzt den Lesevorgang fort. Ist das Kontrollkästchen deaktiviert, kann es vorkommen, dass Nero Linux, je nach Art des Fehlers, den Brennvorgang abbricht.
Indizes von Audiodaten lesen	Liest Indizes von Audiodateien.
Alle Subchannel- Daten lesen	Liest alle Subchannel-Daten.
Bereich Erweitert für den Disktyp CD	
Medienkatalog-Nummer und ISRC lesen	Liest die Medienkatalog-Nummer, eine weltweit eindeutige Nummer für Zusammenstellungen, und den ISRC (International Standard Recording Code), eine weltweit eindeutige Nummer für Audioaufnahmen.
Jitter-Korrektur verwenden	Entfernt Kratzer in Audio- und Videodateien.
Bereich Fehlerkorrektur für den Disktyp DVD	
Lesen mit Fehlerkorrektur	Führt beim Lesen eine Fehlerkorrektur durch. Dabei wird die Prüfsumme eines fehlerhaften Sektors angepasst, damit der Sektor in sich konsistent ist.
Zähler für Leseversuche	Legt fest, wie oft versucht wird, die Fehlerkorrektur auszuführen.
Schnelles Lesen ohne Fehlerkorrektur	Führt ein schnelles Lesen ohne Fehlerkorrektur durch.

Bereich **Behandlung nicht-korrigierbarer Lesefehler** für den Disktyp **DVD****Lesefehler ignorieren**

Ignoriert Lesefehler auf der Originaldisk.
Ist das Kontrollkästchen deaktiviert, kann es vorkommen, dass Nero Linux, je nach Art des Fehlers, den Brennvorgang abbricht.



Bei manchen Diskformaten, wie z.B. Video-CD und Audio-CD, haben Lesefehler oft keine oder nur eine schwache Auswirkung, da sie beim Abspielen nicht wahrgenommen werden.



Subchannel-Daten enthalten Zusatzinformationen, z.B. CD-Text oder Positionsinformationen.

11.3 Disk kopieren



Falls Sie nicht im Besitz des Copyrights der entsprechenden Disk sind und über keine Genehmigung vom Inhaber des Copyrights verfügen, verstößt das unerlaubte Kopieren gegen nationale und internationale Gesetze.



Kopiergeschützte Audio-CDs können mit Nero Linux nicht kopiert werden.

Um eine Disk zu kopieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie im Hauptbildschirm auf die Schaltfläche **Kopieren**.

→ Das Fenster **Neue Zusammenstellung** wird geöffnet.

2. Wählen Sie im Auswahlmenü den gewünschten Disktyp aus.



Welcher Disktyp (CD, DVD, HD DVD und/oder Blu-ray-Disk) ausgewählt werden kann, hängt von Ihrem installierten Rekorder bzw. Laufwerk ab. Kann der Rekorder nur CDs brennen, ist das Auswahlmenü ausgegraut. Sie sind mit dem in installierten Nero Image-Rekorder aber immer in der Lage, ein Image zu erstellen (siehe [Image-Datei](#)) - auch wenn Sie keinen Rekorder installiert haben.

3. Treffen Sie die gewünschten Einstellungen in den Registerkarten (siehe [Fenster Zusammenstellung](#)).

4. Wenn Sie mit der Methode der Imagekopie kopieren wollen:

1. Deaktivieren Sie auf der Registerkarte **Kopieroptionen** das Kontrollkästchen **Direktkopie**.

2. Legen Sie die Disk, die Sie kopieren wollen, in den Rekorder ein.

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Kopieren**.

→ Ein Bildschirm wird eingeblendet und ein Fortschrittsbalken zeigt den Fortschritt beim Erstellen der temporären Imagedatei an. Wenn die Imagedatei erstellt wurde, wird die Disk ausgeworfen. Das Fenster **Rekordername: Auf Disk warten** wird geöffnet.

4. Entnehmen Sie die ausgeworfene Original-Disk und legen Sie den Rohling ein.

→ Der Brenn- bzw. Kopiervorgang wird gestartet.
Auf dem Bildschirm zeigt ein Fortschrittsbalken den Fortschritt beim Brennen bzw. Kopieren an.

5. Wenn Sie mit der Methode der Direktkopie kopieren wollen:
 1. Aktivieren Sie auf der Registerkarte **Kopieroptionen** das Kontrollkästchen **Direktkopie**.
 2. Wählen Sie im Auswahlnenü **Laufwerk** das Laufwerk, das die zu kopierende Disk enthalten soll.
 3. Legen Sie die Disk, die Sie kopieren wollen, in das ausgewählte Laufwerk.
 4. Legen Sie den Rohling ein.
 5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Kopieren**.
 - Der Brenn- bzw. Kopiervorgang wird gestartet.
Auf dem Bildschirm zeigt ein Fortschrittsbalken den Fortschritt beim Brennen bzw. Kopieren an.
6. Fahren Sie mit dem Brennprozess fort (siehe [Brennvorgang starten](#)).
 - Sie haben eine Disk kopiert.

12 Audiodateien speichern und umwandeln

Mit Nero Linux können Sie Audiodateien einer Audio-CD in ein gewünschtes Format umwandeln und auf der Festplatte speichern (konvertieren). Ebenso können Sie auf der Festplatte gespeicherte Audiodateien in ein anderes Format umwandeln (transkodieren).

12.1 Fenster Tracks speichern

Im Fenster **Tracks speichern** legen Sie die Einstellungen für die Audiodateien fest, die auf Festplatte gespeichert werden sollen. Das Fenster besteht aus Registerkarten und Schaltflächen. Das Fenster wird geöffnet, indem Sie auf das Menü **Extras > Tracks speichern** klicken.

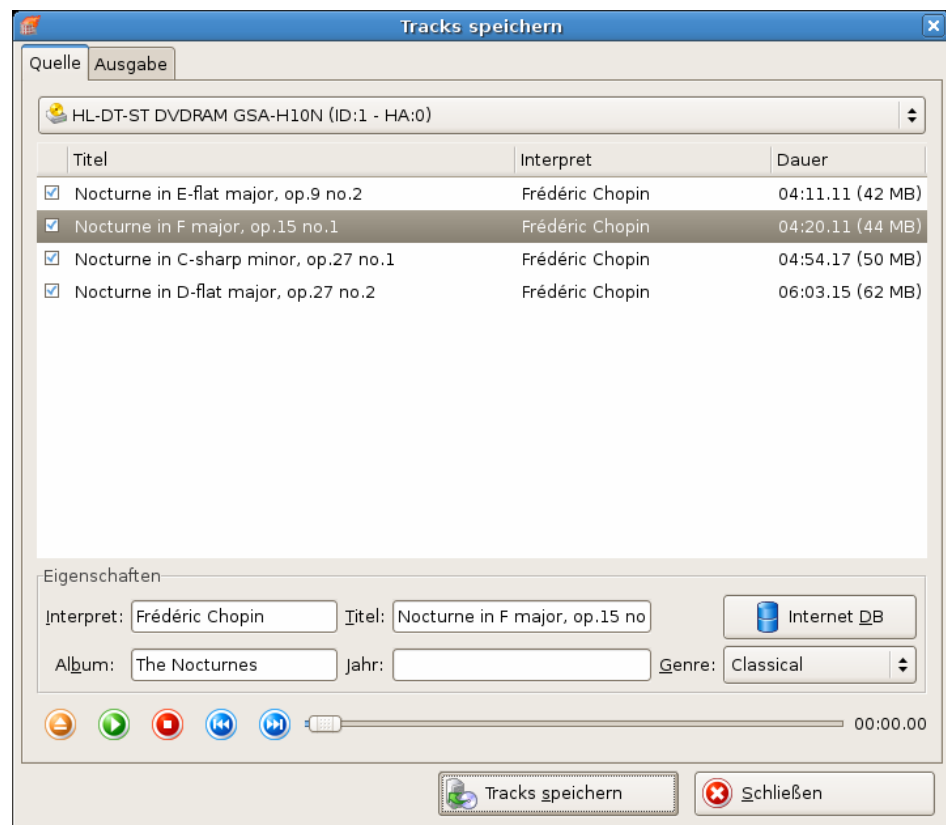


Abb. 8: Fenster **Tracks speichern** - Registerkarte **Quelle**

Folgende Registerkarten stehen zur Verfügung:

Quelle	Legt Einstellungen für die Datenquelle fest (siehe Registerkarte Quelle).
Ausgabe	Legt die Einstellungen für die Ausgabe fest (siehe Registerkarte Ausgabe).

Folgende Schaltflächen stehen zur Verfügung:

Tracks speichern	Startet den Speichervorgang.
Schließen	Schließt das Fenster.

12.1.1 Registerkarte Quelle

Die Registerkarte Quelle zeigt die auf der Audio-CD vorhandenen Audiodateien an. Die Funktion der Kontrollknöpfe entspricht den von CD-Playern bekannten Kontrollknöpfen. Folgende Einstelloptionen stehen zur Verfügung:

Laufwerk-Auswahlmenü	Wählt das Laufwerk, dass die Audio-CD enthält
Bereich Titel	Zeigt die auf der Audio-CD vorhandenen Audiodateien an.
Bereich Eigenschaften	Zeigt die Eigenschaften der markierten Audiodatei.
Schaltfläche Internet-DB	Sendet eine Anfrage zur Internetdatenbank www.freedb.org und ergänzt die Eigenschaften der Audio-CD, falls ein entsprechender Datensatz existiert.



Die Nero AG ist nicht verantwortlich für die Webseite www.freedb.org, sondern bietet lediglich eine Schnittstelle an.

12.1.2 Registerkarte Ausgabe

Auf der Registerkarte **Ausgabe** können Sie die Eigenschaften der Audiodateien festlegen.

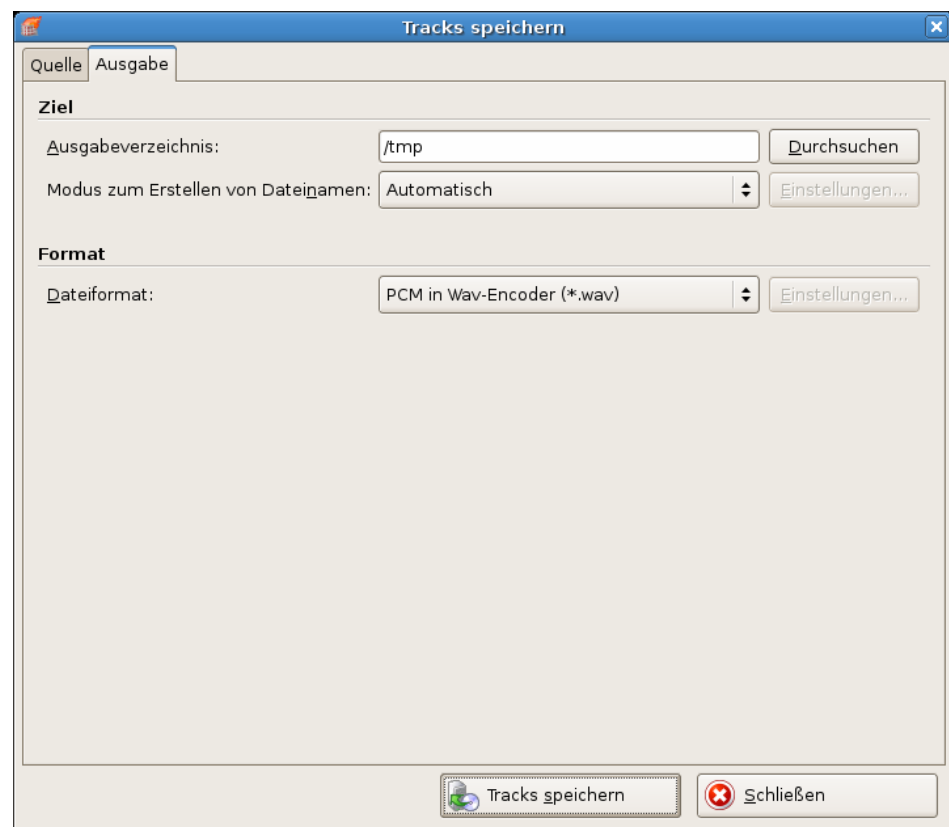


Abb. 9: Fenster **Tracks speichern** - Registerkarte **Ausgabe**

In den Bereichen **Ziel** und **Format** stehen folgende Einstelloptionen zur Verfügung:

Ausgabeverzeichnis	Wählt den Speicherplatz der Ausgabedatei.
---------------------------	---

Durchsuchen	Öffnet ein Browserfenster, in dem Sie einen Speicherplatz auswählen können.
Modus zum Erstellen von Dateinamens	Wählt die Methode, wie der Namen der Ausgabedatei erzeugt wird.
Einstellungen	Öffnet ein Fenster, in dem Sie festlegen können, wie der Name der Ausgabeaudiodatei erzeugt wird. Dabei stehen die Methoden Automatisch und Benutzerdefiniert zur Verfügung.
Dateiformat	Wählt das Ausgabe-Audioformat für die markierte Audiodatei.
Einstellungen	Öffnet ein Fenster, in dem Sie Optionen wie Bitrate und Frequenz für die Ausgabe-Audiodatei festlegen können.

12.2 Audiodateien speichern

Mit Nero Linux können Sie Audiodateien einer Audio-CD auf Festplatte speichern. Dabei werden die Dateien enkodiert, d.h. in ein Format umgewandelt, das der Computer lesen kann. Meistens wird die Audiodatei dabei komprimiert.



Von kopiergeschützten Audio-CDs können mit Nero Linux keine Audiodateien gespeichert werden.

Um Audiodateien zu speichern gehen Sie wie folgt vor:

1. Legen Sie die gewünschte Audio-CD in ein Laufwerk ein.
2. Klicken Sie auf das Menü **Extras > Tracks speichern**.
→ Das Fenster **Tracks speichern** wird geöffnet.
3. Markieren Sie in der Liste **Trackliste** die Audiodateien, die Sie speichern wollen.



Standardmäßig sind alle Audiodateien ausgewählt.

4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Ausgabe**.
→ Die Registerkarte **Ausgabe** wird geöffnet.
5. Wenn Sie einen Speicherpfad für die Ausgabedateien angeben wollen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen** und wählen einen Speicherpfad.
6. Wenn Sie festlegen möchten, wie der Dateiname der Ausgabeaudiodatei erzeugt wird, klicken Sie auf das Auswahlmü **Dateiname-Erzeugungsmethode** und wählen eine Methode aus.



Als Standardeinstellung ist **Automatisch** vorgegeben. Wenn Sie **Benutzerdefiniert** wählen, geben Sie den gewünschten Namen für die Audiodatei ein.

7. Wählen Sie aus dem Auswahlmü **Dateiformat** das gewünschte Ausgabeformat.
8. Wenn Sie Enkodieroptionen festlegen wollen:
 1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen**.
→ Ein Fenster wird geöffnet.

2. Legen Sie, je nach gewähltem Ausgabeformat, die Enkodieroptionen wie Bitrate, Enkodierqualität und Frequenz fest.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.
 - Das Fenster wird geschlossen und die Änderungen werden übernommen.
9. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Tracks speichern**.
 - Die Konvertierung wird gestartet. Das Fenster **Fortschritt** wird geöffnet, das den Fortschritt beim Speichern anzeigt. Nach dem Ende des Speichervorgangs wird es automatisch geschlossen.
10. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Schließen**.
 - Das Fenster **Tracks speichern** wird geschlossen.
 - Sie haben einzelne Audiodateien oder eine gesamte Audio-CD auf Ihrer Festplatte gespeichert.

12.3 Fenster Dateien enkodieren

Im Fenster **Dateien enkodieren** werden die Audiodateien ausgewählt, die enkodiert werden sollen und die Eigenschaften für die Ausgabe festgelegt. Über das Menü **Extras > Dateien enkodieren** können Sie das Fenster öffnen.

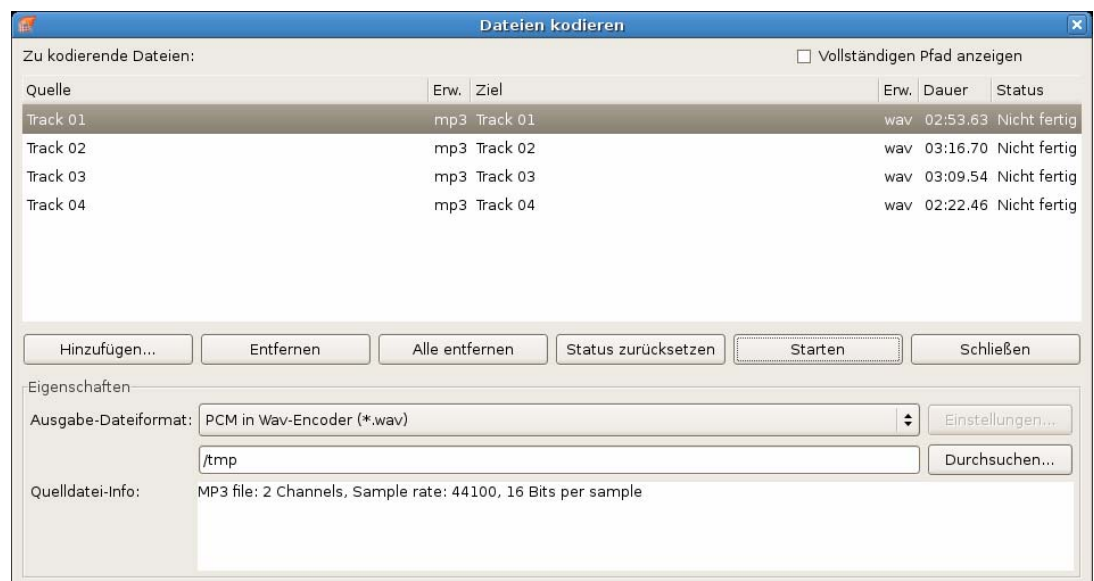


Abb. 10: Fenster **Dateien enkodieren**

Das Fenster besteht aus einem Auswahlbereich und einem Eigenschaftenbereich.

Im Auswahlbereich werden die ausgewählten Dateien in der Liste **Zu Codierende Dateien** angezeigt. Folgende Schaltflächen und Kontrollkästchen stehen zur Verfügung:

Vollständigen Pfad anzeigen	Zeigt in der Liste Zu Codierende Dateien die kompletten Quell- und Zielpfade der Dateien an.
Hinzufügen	Öffnet ein Browserfenster, in dem Sie eine Datei auswählen können, um sie der Liste zu enkodierender Dateien hinzuzufügen.
Entfernen	Löscht die markierte Datei.
Alles löschen	Entfernt alle Dateien aus der Liste Zu Codierende Dateien .
Status rücksetzen	Setzt den Status der markierten Datei zurück auf "nicht fertig".
Starten	Startet den Enkodiervorgang.
Schließen	Schließt das Fenster.

Im Bereich **Eigenschaften** stehen folgende Einstelloptionen zur Verfügung:

Ausgabe-Dateiformat	Wählt das Ausgabe-Audioformat für die markierte Audiodatei.
Einstellungen	Öffnet ein Fenster, in dem Sie Optionen wie Bitrate und Frequenz für die Ausgabe-Audiodatei festlegen können.
Zieldatei/ Zielordner	Zeigt den Speicherplatz der Ausgabedatei bzw. der Ausgabedateien an.
Durchsuchen	Öffnet ein Browserfenster, in dem Sie einen Speicherplatz auswählen können.
Quelldatei-Info	Zeigt Informationen zur markierten Audiodatei an.

12.4 Audiodateien umwandeln

Mit Nero Linux können Sie auf der Festplatte gespeicherte Audiodateien in ein anderes Format transkodieren, d.h. umwandeln.

Um eine Datei zu transkodieren gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf das Menü **Extras > Dateien enkodieren**.
→ Das Fenster **Dateien enkodieren** wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**.
→ Das bekannte Browserfenster **Öffnen** wird geöffnet.
3. Wählen Sie die gewünschte Datei und klicken Sie auf die Schaltfläche **Öffnen**.
4. Wiederholen Sie die beiden vorherigen Schritte für jede Datei, die Sie umwandeln wollen.
5. Wählen Sie im Auswahlmenü **Ausgabe-Dateiformat** das gewünschte Ausgabeformat.
6. Wenn Sie Enkodieroptionen festlegen wollen:
 1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen**.
→ Ein Fenster wird geöffnet.
 2. Legen Sie, je nach gewähltem Ausgabeformat, Enkodieroptionen wie Bitrate, Enkodierqualität und Frequenz fest.

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.
 - ➔ Das Fenster wird geschlossen und die Änderungen übernommen.
7. Wenn Sie einen Speicherpfad für die Ausgabedateien angeben wollen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen** und wählen einen Speicherpfad.
8. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**.
 - ➔ Das Fenster **Fortschritt** wird geöffnet, das den Fortschritt beim Speichern anzeigt. Nach dem Ende des Speichervorgangs wird das Fenster geschlossen. Der Status der Datei, die transkodiert wurde, wird auf "Fertig" gesetzt.
9. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Schließen**.
 - ➔ Das Fenster **Dateien kodieren** wird geschlossen.
 - ➔ Sie haben Audiodateien transkodiert.

13 Wiederbeschreibbare Disk löschen

Mit Nero Linux können Sie wiederbeschreibbare Disks, d.h. Disks mit der Spezifikation RW, löschen, sofern Ihr Rekorder diese Funktion unterstützt.

13.1 Fenster Rewritable-Disk löschen

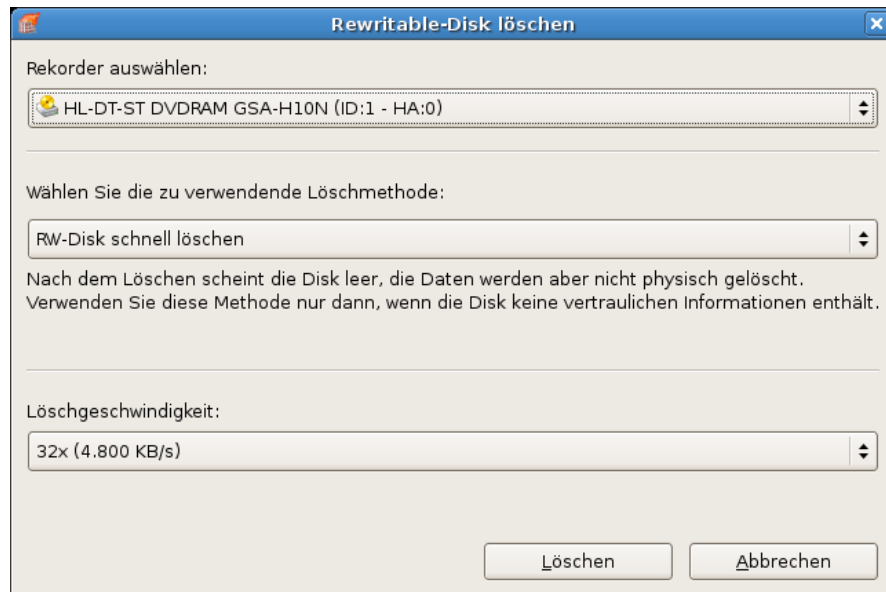


Abb. 11: Fenster **Wiederbeschreibbare-Disk löschen**

Das Fenster bietet folgende Auswahlménüs und Einstelloptionen:

Rekorderauswahl	Wählt einen Rekorder aus.
Wählen Sie die zu verwendende Löschmethode	<p>Wählt eine Löschmethode aus. Es stehen zwei Einträge zur Verfügung:</p> <p>RW-Disk schnell löschen: Löscht die Disk nicht physikalisch komplett, sondern nur die Verweise auf den vorhandenen Inhalt. Die Disk erscheint leer, obwohl die Daten physikalisch noch vorhanden sind. Das Löschen mit dieser Methode dauert etwa ein bis zwei Minuten.</p> <p>RW-Disk vollständig löschen: Löscht die Disk physikalisch komplett. Der Inhalt ist nicht mehr wiederherstellbar. Das Löschen mit dieser Methode dauert länger als die andere Methode, je nach Art der Disk.</p>
Löschgeschwindigkeit	Wählt die Geschwindigkeit, mit der die Disk gelöscht wird.
Löschen	Startet den Löschvorgang.
Abbrechen	Bricht die Aktion ab und schließt das Fenster.

13.2 Disk löschen

Um eine wiederbeschreibbare Disk zu löschen, gehen Sie wie folgt vor:

Voraussetzung: Ihr Rekorder muss diese Funktion unterstützen.

1. Legen Sie die Disk ein, die Sie löschen wollen.
2. Wählen Sie im Hauptbildschirm von Nero Linux das Menü **Rekorder > Rewritable-Disk löschen**.
 - ➔ Das Fenster **Rewritable-Disk löschen** wird geöffnet.
3. Wenn Sie mehrere Rekorder installiert haben, wählen Sie im Auswahlmenü **Rekorder auswählen** den gewünschten Rekorder aus.
4. Wählen Sie im Auswahlmenü **Zu verwendende Löschmethode wählen** eine Löschmethode aus.



Wenn Sie vertrauliche Daten löschen wollen, löschen Sie die Disk physikalisch komplett mit der Methode "vollständig löschen". Andernfalls könnte der Inhalt von Dritten rekonstruiert werden.

5. Falls gewünscht, wählen Sie aus dem Auswahlmenü **Löschgeschwindigkeit** die Löschgeschwindigkeit.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**.
 - ➔ Der Löschvorgang wird gestartet. In einem Bildschirmfenster informiert Sie ein Fortschrittsbalken über den Fortschritt beim Löschen. Wenn das Löschen beendet ist, wird das Fenster geschlossen und die Disk ausgeworfen.
 - ➔ Sie haben eine wiederbeschreibbare Disk gelöscht und können die Disk neu beschreiben.

14 Konfiguration

14.1 Einstelloptionen

Optionen für das Arbeiten mit Nero Linux legen Sie im Fenster Optionen fest. Sie öffnen das Fenster, indem Sie im Menü **Datei** auf den Eintrag **Optionen** klicken.

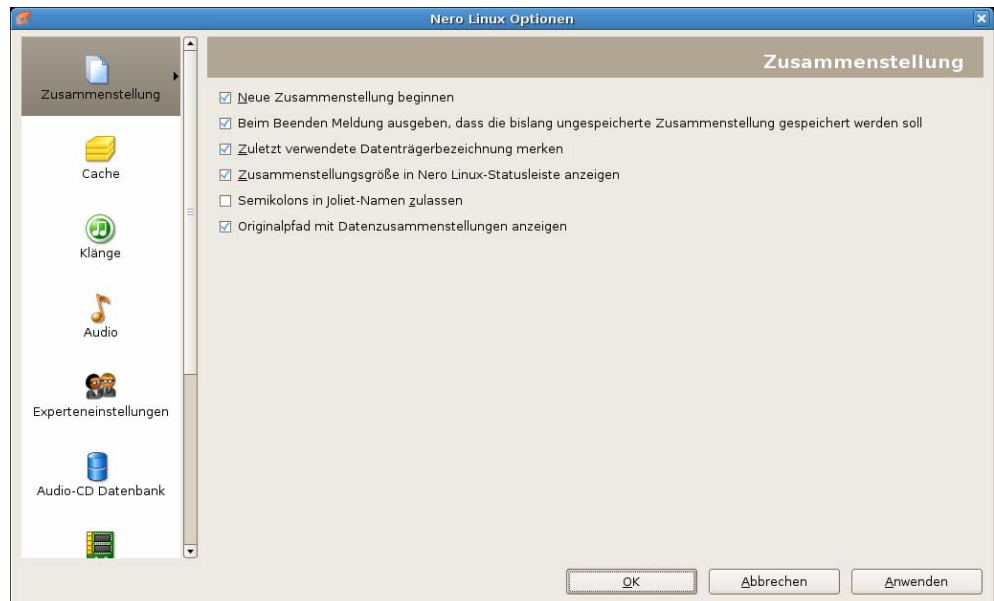


Abb. 12: Fenster **Optionen**


Im Fenster **Optionen** stehen folgende Bereiche zur Verfügung:

Registerkarte	Beschreibung
Zusammenstellung	Bietet Optionen für die Zusammenstellung und den Auswahlbildschirm.
Cache-Speicher	Bietet Optionen für den Zwischenspeicher.
Klänge	Bietet Wahlmöglichkeiten für Klänge, die in Verbindung mit Brennaktionen stehen.
Audio	Zeigt das Verzeichnis der Audio-Plug-Ins an.
Experteneinstellungen	Bietet Einstelloptionen für das Überbrennen und das Brennen (siehe Experteneinstellungen). Wir empfehlen, die Standardeinstellungen zu belassen.
Audio-CD Datenbank	Bietet die Möglichkeit, die Internetdatenbank zu nutzen.
Ultrabuffer	Legt die Größe des RAM-Puffers fest.
Systemeinstellungen	Bietet Möglichkeiten, die Systemeinstellungen bei Programmstart zu überprüfen.
Datei-Browser	Bietet Einstelloptionen für den Dateibrowser.
Diverse	Bietet Einstelloptionen für die Zusammenstellungen, das Brennen, die Benutzerschnittstelle sowie erweiterte Einstellungen für Nero Linux.

14.2 Experteneinstellungen

Die Registerkarte **Experteneinstellungen** im Fenster Optionen bietet Ihnen weitergehende Einstelloptionen, z.B. für das Brennen und Überbrennen.



Mit Nero Linux können Sie eine Disk über die angegebene Kapazitätsangabe hinaus überbrennen. Die Kapazitätsangabe einer Disk können Sie mithilfe der Schaltfläche  abfragen. Toleranzen bei der Herstellung bewirken, dass der tatsächlich beschreibbare Bereich oft über die angegebene Kapazitätsgrenze hinausreicht. Dieser zusätzliche Bereich ist oft ca. 2-3 Minuten groß, kann aber auch kürzer oder länger sein. Es ist technisch nicht möglich, die exakte Übergrößenkapazität vor dem Brennen festzustellen.



Beim Überbrennen können folgende Probleme auftreten:

Lesefehler, Tonstörungen, falsch geschriebene Daten und Fehlermeldungen beim Brennen.

Es ist theoretisch möglich, dass der Rekorder beschädigt wird.

Die folgenden Einstelloptionen stehen zur Verfügung:

Disc-at-Once CD Überbrennen aktivieren	Aktiviert für CDs im Disc-at-Once-Modus das Überbrennen.
Relative maximale Überbrenngröße	Legt die relative maximale Überbrenngröße fest.
Absolute maximale Überbrenngröße	Legt die absolute maximale Überbrenngröße fest.
DVD überbrennen aktivieren	Aktiviert das Überbrennen für DVDs. Ist das Kontrollkästchen aktiviert, können Sie im Eingabefeld die maximale DVD-Größe angeben.
Erstellen von kurzem Lead-Out aktivieren	Schreibt bei CDs, die im Disc-at-once-Modus gebrannt werden, ein kurzes Lead-Out. Das schafft einen zusätzlichen Speicherplatz von etwa 12 MB.
Disk nach dem Brennen nicht auswerfen	Wirft die Disk nach dem erfolgten Brennvorgang nicht aus.
Disk nach Abschluss des Brennvorgangs neu laden.	Lädt die Disk nach Abschluss des Brennvorgangs neu.
Finalisieren deaktivieren zum Brennen eines Disk-Image	Deaktiviert das Finalisieren, wenn eine Imagedatei gespeichert wird.
Alle unterstützten Rekorderformate für den Image Rekorder aktivieren	Aktiviert für den Nero Image-Rekorder alle unterstützten Rekorderformate. Nun sind auch Zusammenstellungen möglich, die der installierte Rekorder nicht brennen kann. Sie können so z.B. ohne DVD-Rekorder eine DVD-Zusammenstellung erstellen und mit dem Nero Image-Rekorder eine Imagedatei erstellen. Das Gleiche gilt für HD DVD und Blu-ray-Disks.

15 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Menü- und Symbolleiste von Nero Linux	15
Abb. 2: Fenster Neue Zusammenstellung , Disktyp CD-ROM (ISO)	17
Abb. 3: Auswahlbildschirm für den Disktyp CD-ROM (ISO)	24
Abb. 4: Fenster Audio-Track Eigenschaften	27
Abb. 5: Fenster Zusammenstellung brennen für den Disktyp CD-ROM (ISO)	29
Abb. 6: Dialogfenster "Brennvorgang wurde erfolgreich abgeschlossen"	31
Abb. 7: Fenster Zusammenstellung, Kopieren	37
Abb. 8: Fenster Tracks speichern - Registerkarte Quelle	42
Abb. 9: Fenster Tracks speichern - Registerkarte Ausgabe	43
Abb. 10: Fenster Dateien enkodieren	45
Abb. 11: Fenster Wiederbeschreibbare-Disk löschen	48
Abb. 12: Fenster Optionen	50

16 Glossar

Blue Book

Standard für CDs, die in den Formaten CD-Extra und Enhanced CD erstellt werden.

Blu-ray Disk

Abkürzung BD. Die Blu-ray-Disk oder Blu-ray ist ein möglicher Nachfolger der DVD. Entwickelt wurde die BD von der BDA (Blu-ray-Disk Association) als Antwort auf die Anforderungen von High-Definition Videos. Die Speicherkapazität beträgt annähernd das Fünffache von DVDs. Single-Layer-Disks können Datenmengen bis zu 20 GB und Dual-Layer-Disks bis zu 50 GB speichern. In BD-Rekorden wird ein blau-violetter Laser verwendet, der die Daten "enger" auf die Disk schreiben kann. Zudem ist die Schutzschicht dünner.

Book-Type

Der Booktype bestimmt die Spezifikation (z.B. DVD-, DVD+, DVD-ROM) einer DVD und wird im Lead-In hinterlegt. Selbstgebrannte DVDs werden manchmal von DVD-Playern nicht gelesen. Das kann daran liegen, dass die Player DVD-, DVD+ oder DVD-RW nicht lesen können oder Schwierigkeiten mit dem Lesen haben. Mit Nero Linux können Sie den Booktype der selbst gebrannten DVD auf DVD-ROM setzen und so die Wiedergabe gewährleisten.

Boot-CD (Bootfähige CD)

Booten heißt, dass das Betriebssystem beim Starten auf den Computer geladen wird. Normalerweise geschieht das von der Festplatte. Wenn Sie nicht von Ihrer Festplatte booten wollen oder können, können Sie mit einer Boot-CD vom Laufwerk booten.

Cache

Schneller Zwischenspeicher (Puffer), der in verschiedenen Bereichen eines Computers eingesetzt wird.

CD

Abkürzung für **Compact Disc**. Weit verbreiteter Disktyp. Folgende CD-Typen sind erhältlich:

CD-ROM	Abkürzung für Compact Disc-Read Only Memory . Verschiedene computerlesbare Daten, wie z.B. Programme, Bild- oder Audiodaten, können in diesem Format gespeichert werden.
CD-R	Abkürzung für Compact Disc-Recordable . Einmal beschreibbare Disk.
CD-RW	Abkürzung für Compact Disc - ReWritabel . Mehrmals beschreibbare Disk.

CD-DA

Abkürzung für Compact Disc - Digital Audio. Erster Standard für Audio-CDs. Eine Audio-CD besteht aus mehreren Audiodateien, wobei im Allgemeinen eine Datei einem Titel/Lied entspricht; jede Datei ist zusätzlich in Sektoren unterteilt.

CD-I

Abkürzung für Compact Disc-Interactive. Format für Multimedia-CDs, die Video, Audio und Daten mischen und nur mit einem CD-I-Player oder CD-I-fähigen CD-ROM-Laufwerk wiedergegeben werden können.

CD Text

Zusätzliche Information auf der CD, die zum Beispiel Titel und Interpreten der Musikstücke speichern kann. Der CD-Text wird noch vor Beginn der Audiodaten im sogenannten Lead-In Bereich der CD abgelegt wird.

Nicht alle CD-Player beherrschen CD-Text. Eine CD mit CD-Text ist aber trotzdem im Player abspielbar.

Damit der CD-Text auf eine CD geschrieben werden kann, muss diese Fähigkeit vom verwendeten CD-Rekorder unterstützt werden. Insbesondere kann CD-Text nur im Disc-at-Once-Brennmodus geschrieben werden. Ob Ihr Rekorder CD-Text unterstützt können Sie im Rekorderauswahldialog von Nero Linux nachlesen.

Dekodieren

Dekodieren heißt Umwandeln von computerlesbaren Audiodateien (z.B. mp3) ins Audio-CD-Format. Das Dekodieren geschieht im Moment des Brennvorgangs.

Digitalisierung

Konvertierung analoger Signale in digitale Signale.

Disk

Disk bezeichnet einen Datenträger, auf dem Informationen gespeichert werden. CD-R, DVD-R und DVD+R sind Beispiele für einmal beschreibbare Disks, die von einem Rekorder beschrieben und von einem Laufwerk gelesen werden. Disks desselben Typs gibt es mit unterschiedlichen Speicherkapazitäten, z.B. bei DVD-R mit 4,38 GB oder als DVD-R DL (Dual Layer, mit zwei Datenschichten) mit 7,95 GB.

Disc-At-Once (DAO)

Eine gesamte CD/DVD wird geschrieben, ohne dass der Schreiblaser absetzt. Dieses Format ist besonders für Audio-CDs geeignet, die für die Wiedergabe mit Heim- und Auto-Stereoanlagen vorgesehen sind.

DVD

Abkürzung für **D**igital **V**ersatile **D**isc oder **D**igital **V**ideo **D**isc. DVD war ursprünglich nur für den Film- und Spielmarkt gedacht. Inzwischen können Daten und eigene Videofilme auf eine DVD-Video Disk gebrannt und auf allen DVD-ROM-Laufwerken wiedergegeben werden. Folgende DVD-Typen sind erhältlich:

DVD-R	Bei DVD-R handelt es sich um ein nicht wiederbeschreibbares Format, das zu den meisten DVD-ROM-Laufwerken und DVD-Playern kompatibel ist.
DVD-RAM	Format wieder beschreibbarer Medien, das zu den meisten DVD-ROM-Laufwerken und DVD-Playern kompatibel ist. Dateien können weder kopiert noch gelöscht werden.
DVD-RW	Abkürzung für DVD Re Writeable. Die DVD-RW ist wieder beschreibbar und erfüllt die gleichen Funktionen wie eine DVD-R, ist jedoch zu weniger DVD-ROM-Laufwerken und DVD-Playern kompatibel.
DVD+R/RW	Format, das in Zusammenarbeit von Hewlett-Packard, Mitsubishi Chemical, Philips, Ricoh, Sony und Yamaha entwickelt wurde. Bei DVD+RW handelt sich um ein wieder beschreibbares Format, das vollständige, unmittelbare Kompatibilität zu DVD-Playern und DVD-ROM-Laufwerken bietet.

EDC/ ECC

Abkürzung für **Error Detection Code/Error Correction Code**. Dient der Erkennung und Korrektur von Scanfehlern, die durch Kratzer oder Schmutz auf der Oberfläche einer CD hervorgerufen werden können.

Emulation

Die Simulation von Aufbau und Funktion eines Systems, z.B. kann eine Boot-Disk ein Floppylaufwerk "emulieren".

Enkodieren

Enkodieren ist das Umwandeln von Audiodateien die auf einer Audio-CD vorliegen in ein Audioformat, das der Computer lesen kann (z.B. mp3).

Finalisieren

Endgültiger Abschluss des Schreibvorgangs einer CD/DVD. Danach kann nicht mehr auf die CD/DVD geschrieben werden. Eine finalisierte wiederbeschreibbare Disk kann aber immer noch gelöscht werden. Eine Disk wird automatisch finalisiert, wenn sie mit der Disc-at-once-Methode gebrannt wird.

Firmware

Die Firmware von Rekordern ist eine Art Betriebssystem des Laufwerks und enthält die Anweisungen, wie auf Befehle vom PC zu reagieren ist. Bei heutigen Rekordern kann in der Regel die Firmware aktualisiert werden, womit beispielsweise die Unterstützung für Disks von anderen Herstellern verbessert wird.

HD DVD

Abkürzung für **High Definition DVD**. Ein möglicher Nachfolger der DVD mit höherer Speicherkapazität. Das Format ist vom DVD Forum anerkannt. Entwickelt wurde die HD DVD als Antwort auf die Anforderungen von High-Definition Videos. Single-Layer Disks können Datenmengen bis zu 15GB speichern. In HD DVD-Rekordern wird ein blau-violetter Laser verwendet, der die Daten "enger" auf die Disk schreiben kann. So können große Datenmengen gespeichert werden.

HFS-CD

Von Apple© Macintosh-Systemen verwendetes Dateisystem. Dieses Format ist nur für Macintosh-Disks geeignet.

Image-Datei

Eine einzelne Datei auf der Festplatte, die das Abbild (engl. Image) einer kompletten Disk enthält. Ein Image kann eingesetzt werden, wenn beim Brennen Probleme auftreten oder wenn kein Rekorder an den PC angeschlossen ist. Für das Erstellen eines Images benötigen Sie freien Speicherplatz auf Ihrer Festplatte.

Indexposition

Innerhalb eines Audio-Tracks können Indexpositionen gesetzt werden. Diese können mit einem geeigneten CD-Player "angesprungen" werden. Momentan können nur wenige CD-Player mit Indexpositionen umgehen.

Inhaltsverzeichnis (TOC)

Kennzeichnet den Inhalt jeder Session. Das Inhaltsverzeichnis wird im Lead-In gespeichert.

Jitter-Control (Audiosteuerung)

Viele CD-ROM-Laufwerke können einen einzelnen Sektor einer Audio-CD nicht lesen, sodass kleine Lücken im Datenstrom auftreten. Mit Hilfe der Audiokorrektur werden die Daten durch Überlappen der Sektoren synchronisiert, sodass keine Lücken entstehen können.

Kreuzblende

Eine Kreuzblende ist eine Überblendung zwischen zwei Audiotracks. Der Anfang des neuen Liedes fängt schon leise an, während das aktuelle Lied noch spielt. So gehen die beiden Tracks ohne Pause ineinander über.

Label

Die meisten CDs werden mit einer Prägung, dem Label, versehen. Sie können ein Label mit Hilfe verschiedener Verfahren, z.B. dem Screen-Druck, auf die CD bringen.

Lead-In

Der Anfangsbereich jeder Session am Anfang der Disk wird als Lead-In bezeichnet. Dort werden das Inhaltsverzeichnis der Disk und weitere Informationen über die Disk gespeichert.

Lead-Out

Der Schlussbereich einer Session. Dieser Bereich befindet sich am Ende der Disk. Falls die Disk noch nicht finalisiert wurde, wird hier die Referenz für die nächste Session gespeichert.

MP3

Kurzform für MPEG-1 Audio Layer 3. Häufig verwendetes Audioformat, mit dem Audiodateien ohne Qualitätsverlust auf einen Bruchteil ihrer ursprünglichen Größe (Faktor 01:10) verkleinert werden können.

MPEG

Abkürzung für **M**otion **P**icture **E**xperts **G**roup. Standard, der für höher komprimierte Videos (z.B. SVCD und Video-CD) entwickelt wurde.

MPEG-1	Dieses Format ist Teil der MPEG-Komprimierungsfamilie und weist die höchste Kompressionsrate auf.
MPEG-2	Die Unterschiede zwischen MPEG-1 und MPEG-2 sind sehr gering, mit der Ausnahme, dass MPEG-2 besser mit Fernsehgeräten mit Zeilensprungverfahren (Interlaced) zusammenarbeitet und Rundfunkstandard ist.
MPEG-3	Standard zum Definieren des High Definition TV.
MPEG-4	Dieser Standard ist die nächste Generation von MPEG-2.

NTSC

Standard für Video und Fernsehen in den USA und Japan. NTSC verfügt über mehr Einzelbilder pro Sekunde als PAL, hat aber weniger horizontale Zeilen.

PAL

Video- und Fernsehstandard in Europa. PAL verfügt über mehr horizontale Bildlinien, jedoch über weniger Einzelbilder pro Sekunde als NTSC.

Photo-CD

CD, die zum Speichern von Bildern, Fotos, Folien und anderen visuellen Daten verwendet wird. Eine Photo-CD besteht im Allgemeinen aus Multisessions. Der Standard geht von Kodak und Philips aus.

Plug-in

Software, mit der weitere Features zu einem Programm (Software) hinzugefügt werden können oder die bei der Problemsuche hilfreich sein kann.

Pufferleerlauf (Buffer Underrun)

Buffer Underruns treten auf, wenn es zu einer Unterbrechung des Datenflusses im internen Puffer des Rekorders kommt. Grund kann ein Fehler der Software oder der Hardware sein. Während der Aufnahme werden die Daten kontinuierlich in den Puffer des Rekorders geleitet, um einen stetigen Datenfluss zu erreichen, der während der Aufnahme notwendig ist. Wenn dieser stetige Datenfluss unterbrochen wird, führt das zu einem Buffer Underrun, und die Disk kann nicht mehr verwendet werden.

Heutzutage haben die meisten Rekorder einen Schutz vor Buffer Underruns.

Red Book

Mit diesem Standard wird die CD-DA beschrieben.

Rekorder

Ein Rekorder beschreibt Disks. Umgangssprachlich wird ein Rekorder auch als "Brenner" bezeichnet.

SCSI

Abkürzung für **S**mall **C**omputer **S**ystem **I**nterface. Bus-System, an das verschiedene Anschlussgeräte, wie z.B. eine SCSI-Festplatte, ein Streamer oder ein CD-Rekorder angeschlossen werden können. Gegenwärtig stellt SCSI die einzige Möglichkeit für den Betrieb eines CD-Rekorders mit einem üblichen Computersystem dar.

Sektor

Kleinste adressierbare Informationseinheit auf einer CD. Ein Sektor setzt sich aus 2.352 Bytes zusammen, die je nach verwendetem CD-Typ verschiedene Quantitäten als Benutzerdaten zur Verfügung stellen. Ein Sektor besteht im Allgemeinen aus einem Kopfbereich, Synchronisationsbits und Benutzerdaten. Dazu können auch Fehlererkennungs- und Fehlerkorrekturdaten gehören. Zum Lesen eines Sektors wird ein Laufwerk mit einer einfachen Lesegeschwindigkeit von 1/75-Sekunde benötigt.

Session

Disks wie CDs und DVDs werden in Sessions und Tracks unterteilt. Eine Session ist ein abgeschlossener Datenbereich, der in einem Vorgang gebrannt wird, und besteht aus Lead-In, einem oder mehreren Tracks und Lead-Out. Eine Session ist vom Prinzip her vergleichbar mit der Partition einer Festplatte. Auf einer Multisession-Disk können mehrere Sessions enthalten sein.

Simulation

Führt alle Schritte eines Brennvorgangs aus, ohne den Laserstrahl einzusetzen. Eine Simulation ist empfehlenswert, wenn Daten vor dem Brennen dekomprimiert werden, z.B.

beim Brennen einer Audio-CD aus MP3-Dateien. Man kann davon ausgehen, dass eine erfolgreiche Simulation zu einem erfolgreichen Brennvorgang führt.

Track

Dateneinheit, die aufeinander folgende Sektoren einer Disk vereint. Bei einer Audio-CD entspricht ein Track einem Musikstück. Mehrere Tracks bilden zusammen mit Lead-In und Lead-Out eine Session.

Track-At-Once (TAO)

Schreibmethode, bei der jeder Track einzeln auf die CD geschrieben wird. Nach jedem Track wird der Schreibvorgang kurzzeitig unterbrochen, d.h. der Laser schaltet aus.

Transkodieren

Transkodieren ist das Umwandeln von einem Audioformat in ein anderes, z.B. WAV-Dateien in MP3-Dateien.

Volume Descriptor

Bereich zu Beginn einer CD, in dem die Struktur des Dateisystems enthalten ist. Es können auch zusätzliche Informationen über die CD (z.B. der Name der CD, der Verlag, das Copyright) enthalten sein.

Yellow-Book

Yellow-Book ist der CD-Standard, um Computerdaten auf eine CD-ROM zu speichern.

17 Stichwortverzeichnis

A

Audio-CD	18
Audiodatei	27
Einstelloptionen	22
Audiodatei	
Bearbeiten	15
Eigenschaften	27
speichern	44
umwandeln	46
Audioformat	13
Auswahlbildschirm	24

B

Backups	19
Daten verifizieren	30
Blu-ray Disk	17
Bootdisk	18, 22
Boot-Disk	
brennen	33
Vorlage	32
Bootfähige Disk	32
Brennen	28
Brennoptionen	30
Schreibmethode	30
Starten	31, 33, 41
Buffer Underrun	30

C

CD EXTRA	18
----------	----

D

Dateien	
auswählen	25
Dateinamenlänge	21
Dateisystem	21
Datendisk	18
Datenmodus	20
Datum	
definieren	19

Direktkopie	36
Disc-at-Once	30

Disk	
finalisieren	30
Kopieren	40
Diskformat	13
auswählen	23
Registerkarten	19
unterstütze	13

Disktyp	
auswählen	23

Disktypen	
unterstützte	13

DMA-Beschleunigung	10, 12
--------------------	--------

DVD	
Booktype-Einstellungen	28
DVD-Video	18

E

Einstelloptionen	50
El Torito Standard	32
Emulation	32
Experteneinstellungen	51
Externe Geräte	9

F

Formate	
unterstützte	13

G

Geräte	
externe	9
IDE 8	
SCSI	9
Serial ATA	10
Gerätedatei	8
Rechte vergeben	11

H

Hauptbildschirm	15
Menüleiste	15

Symbolleiste	15		
HD DVD	17	M	
I		miniDVD	18
IDE-Geräte	8	Mixed Mode-CD	18
2.4 Kernel konfigurieren	10	Multisession-Disk	19
2.6 Kernel konfigurieren	10	fortsetzen	20
DMA-Beschleunigung setzen	12	starten	20
Image-Datei	34	N	
brennen	35	Nero Linux	
erstellen	34	Schritte	16
Imagekopie	36, 37	Nero Linux installieren	14
Image-Rekorder	13, 17	Neue Zusammenstellung	17
Rekorderformate aktivieren	51	R	
Indizes		Rekorder	
lesen	39	auswählen	28
Internetdatenbank	43	Auswählen	16
ISO	20	Rock Ridge	21
ISO 9660	20	S	
ISRC	27	SCSI-Geräte	9
J		Serial-ATA-Geräte	10
Jitter-Korrektur	39	Session	
Joliet	20	importieren	20
K		Simulation	30
Kapazitätsbalken	25	Systemvoraussetzungen	7
anzeigen	25	T	
Kapazitätsskala	24	Titel	
Kontakt	63	hinzufügen	21
Konventionen	6	Track-at-Once	30
Kopieren	18, 19, 23, 36	U	
Kopieroptionen	38	Überbrennen	51
Kopierschutz	26, 27	UDF	21
L		V	
Lesefehler ignorieren	39	Voraussetzung	
Lesegeschwindigkeit	38	Festplattenspeicher	7
Linux-Kernel-Version	7	Prozessorspeicher	7
in Erfahrung bringen	7		
Linux-Kernel-Voraussetzungen	7		

W

Wiederbeschreibbare CD	31
Wiederbeschreibbare Disk	
löschen	48
Löschmethode	48

X

Xbox™	
kompatible Disk erstellen	21

Z

Zeichensatz	21
Zusammenstellbereich	24
Zusammenstellen	25
CD Extra	26
miniDVD	26
Mixed Mode-CD	26
Zusammenstellung	
brennen	28
erstellen	23

18 Registerkarten-Matrix

Diese Matrix zeigt, welche Registerkarten für welches Diskformat im Fenster **Zusammenstellung** verfügbar sind. In der oberen Zeile werden die Registerkarten aufgeführt, in der linken Spalte die Diskformate.

Ein "x" in einer Tabellenzelle bedeutet, dass die Registerkarte für dieses Diskformat zur Verfügung steht. Ein "-" in einer Tabellenzelle bedeutet, dass die entsprechende Registerkarte für dieses Diskformat nicht zur Verfügung steht. In der Spalte "Zusatz" werden spezifische Zusatz-Registerkarten aufgeführt, die nur für das jeweilige Diskformat gelten.

	Info	Multisession	ISO	UDF	Titel	Datum	Diverse	Audio CD	Brennen	Extra
CD/DVD-ROM (ISO)	x	x	x	-	x	x	x	-	x	-
Audio CD	x	-	-	-	-	-	-	x	x	-
Mixed Mode-CD	x	-	x	-	x	x	x	x	x	-
CD EXTRA	-	-	x	-	x	x	x	x	x	-
miniDVD	x	-	x	-	x	x	x	-	x	-
CD/DVD-ROM (Boot)	x	-	x	-	x	x	x	-	x	Boot
CD/DVD/HD DVD-ROM/ Blu-ray-Disk (UDF)	x	x	-	x	x	x	x	-	x	-
CD/DVD-Rom (UDF/ISO)	x	x	x	x	x	x	x	-	x	-
DVD-Video	x	-	x	-	x	x	x	-	x	-

19 Kontakt

Nero Linux ist ein Produkt der Nero AG.



Nero AG
Im Stöckmädle 13-15
76307 Karlsbad
Deutschland

Internet: www.nero.com
Hilfe: <http://support.nero.com>
E-Mail: techsupport@nero.com
Fax: +49 724 892 8499

Copyright (c) 2007 Nero AG und ihre Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.